



Weinpassion für

# Bordeaux 2010



Klassisch, gross und mit  
enormem Potenzial.

19/20  
**2010 Château Haut Ballet**  
**Fronsac AOC**  
75cl Fr. 23.–



## GERSTL

Weinselektionen

# «Ich bin im 7. Wein-Himmel.»

23.–



## Château Haut Ballet, Fronsac

Der strahlt so verschmitzt aus dem Glas, ein geniales Fruchtbündel, eindrucklich konzentriert und dennoch sympathisch schlicht, pure Frische in Kombination mit raffinierter Süsse und genialer Mineralität, dazu ganz feine animalische Noten und wunderbare Würze. Ich liebe diese strahlende Klarheit, diese noble Schlichtheit bei gleichzeitig enormer Konzentration. Der Wein hat Charme ohne Ende, was für eine geniale Saftigkeit, der Wein schwebt wie eine Feder über die Zunge, hinterlässt Aromen ohne Ende, alles wirkt extrem fein, filigran und dennoch intensiv und reich. Seine geschmeidige, cremige Art fasziniert ganz besonders. Dennoch sind da Tannine ohne Ende, aber geradezu sensationell feine und in Massen von köstlich süßem Extrakt verpackt. Meinen herzhaften Applaus quittiert er mit einem himmlischen, raffiniert komplexen, minutenlangen Nachhall. Ich bin im siebten Wein-Himmel.

19/20 • 2018 bis 2040 • Art. 240357  
75cl • Fr. 23.– (inkl. MwSt.)

## Bordeaux 2010: Ist 2010 tatsächlich noch besser als 2009?

Liebe Kundinnen und Kunden  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Antwort kann nur heißen **vielleicht**. Ganz sicher ist 2010 total anders als 2009, stilistisch wohl sogar das pure Gegenteil.

2009 sind sehr vollmundige, köstlich süsse, reiche, opulente, dennoch elegante und erfrischende Weine entstanden, die – auch wenn sie eher etwas klassischer auftreten – mit heißen Jahrgängen wie 1947, 1959, 1982 oder 1989 vergleichbar sind.

2010 hingegen sind sehr klassische, tanninreiche, enorm konzentrierte, in der überwiegenden Mehrheit auch perfekt reife Weine entstanden, die höchstens mit Jahrgängen wie 1928 oder 1961 verglichen werden können. Die Weine werden – im Gegensatz zu 2009 – nicht jung schon viel Trinkvergnügen machen. Die 2010er brauchen einiges an Reifezeit, werden sich aber auch über viele Jahrzehnte halten, und es sind nicht wenige dabei, die selbst in 100 Jahren noch höchsten Trinkgenuss bieten werden.

Max Gerstl

### Info So funktioniert die Subskription Bordeaux 2010:

1. Auswahl: Weine auswählen und Bestellkarte ausfüllen.
2. Bestellung: Bestellkarte einsenden.
3. Zahlung: Rechnung innerhalb von 30 Tagen bezahlen.
4. Lieferung: Weine in 2 Jahren geliefert bekommen (Frühling/Sommer 2013), Sauternes im Herbst 2013.



Max Gerstl

# Der Jahrgang 2010

Vom Wetterverlauf her hat alles optimal gestimmt. Eine frühe und zügige Blüte, welche die gleichmässige Befruchtung der Trauben gewährleistete. Ein aussergewöhnlich trockener, aber nicht von Temperaturexzessen geprägter Vegetationsverlauf. Selbst etwas Trockenstress hat zur Qualität beigetragen, indem er den Reifeprozess verlangsamt hat. Dank gemässigt warmem, aber trockenem Wetter im August und September konnten die Trauben langsam und perfekt ausreifen. Das optimale Wetter hat bis zum Schluss der sehr späten Lese angehalten. So konnten die Weingüter völlig entspannt und ohne Stress die optimale Reife jeder Parzelle abwarten und in aller Ruhe perfekt reife Trauben ernten.

Nach 12 intensiven Degustations-Tagen in Bordeaux komme ich zum Schluss, dass es ganz sicher ein aussergewöhnlicher Jahrgang ist. Seit 1982 sind es jetzt insgesamt 29 Jahrgänge, die ich in Bordeaux ab Fass verkostet habe. Aber unter den vorangegangenen 28 finde ich keinen, der auch nur einigermaßen dem 2010er gleichen würde. Am nächsten kommt ihm allenfalls noch der 2005er, aber Tanninwerte und Konzentration sind bei 2010 ganz anders. **Ich bin überzeugt, dass 2010 – auch wenn hoch gelobt – eher noch unterschätzt wird.** In dieser Meinung bestärkt haben mich Weine, die ich zu Hause nochmals in aller Ruhe und über mehrere Tage degustiert habe. Da haben nämlich ausnahmslos alle nach einem bis drei Tagen im Kühlschrank nochmals beträchtlich zugelegt. Da hat sich gezeigt, dass diese Weine trotz enormer Konzentration ihre Finesse bewahren. Das ist wohl auf eine Präzision bei der Lese zurückzuführen, die es so wie 2010 kaum je zuvor gegeben hat. Heutzutage haben wohl alle Weingüter, die Spitzenqualität produzieren wollen, erkannt, wie wichtig der optimale Erntezeitpunkt ist. Zudem war es von den Wetterbedingungen her auch kaum einmal zuvor so einfach, die Trauben im optimalen Zeitpunkt einzubringen. Dazu kommen weitere Details wie naturgerechtere Rebpflege. Nicht nur Biobetriebe haben erkannt, dass sich naturgerechte Bewirtschaftung positiv auf die Weinqualität auswirkt – immer schonendere Vinifikation mit besserer Technik und dem Grundwein besser angepasster Ausbau.

2010 könnte einmal als der Jahrgang in die Geschichte eingehen, der zum ersten Mal wieder **ganz grosse Weinlegenden** hervorgebracht hat, solche **wie es sie anno dazumal in Jahren wie 1900, 1928, 1945, 1947 oder zuletzt 1961 gab.** Danach kam die Zeit, in der exzessiver Chemieeinsatz jegliche wirklich legendären Weine verhinderte.

## Der Markt

Die ersten Weine, die auf den Markt kamen, eröffneten alle ungefähr zu gleichen Preisen wie 2009, darunter selbst sehr gefragte Weine wie etwa Gazin. Diese Tatsache sowie die anfänglich nicht gerade überbordende Nachfrage liessen auf die Vernunft der Produzenten hoffen. Einige Weine, wie etwa Poujeaux, notierten verständlicherweise 10% teurer. Dieser 2009er wurde klar unter seinem Wert verkauft, zudem gibt es vom 2010er deutlich weniger bei tendenziell gesteigerter Qualität. Hier war also alles noch im Gleichgewicht. Dann kamen einige Weine mit 20% Aufschlag auf den Markt, allen voran d'Armailhac. Aus dessen Sicht kann man schon akzeptieren, dass er noch nie so nahe an der absoluten Spitze und preislich noch nie so weit davon entfernt war. Aber aus Sicht des Konsumenten müssen sich solche Weine auch nach den vermeintlich hinter ihnen liegenden Weinen orientieren. Und da sieht es ziemlich schlecht aus, **denn es gibt eine grosse und ständig wachsende Anzahl von Weinen, die gleich viel oder sogar noch mehr Qualität zum halben Preis offerieren.**

Wie es aufgrund der enormen Nachfrage aus Asien zu befürchten war, haben die Weine mit den bekanntesten Namen und die mit den höchsten Parker-Bewertungen gegenüber dem schon sehr teuren 2009er teilweise nochmals massiv aufgeschlagen. Jetzt muss halt jeder Weinliebhaber für sich selber entscheiden, was ihm dieser oder jener Wein noch Wert ist. Von unserer Seite aus können wir sicher die unzähligen teilweise geradezu sensationell preiswerten Weine, welche die Mehrzahl unseres Sortimentes ausmachen, aus voller Überzeugung empfehlen.

Dann gibt es die Kategorie von Weinen wie beispielsweise Poujeaux, Phélan-Ségur, Giscours, Gruaud-Larose, Lagrange, Haut-Batailly, Domaine de Chevalier oder Ferrière, die auch schon stolze Preise haben, das sind aber Weine, die qualitativ so nahe bei der Spitze sind und gleichzeitig preislich so weit davon entfernt, dass man ihnen den geforderten Preis nicht verübeln kann.

Wir geben aber auch zu, dass wir von Weinen wie Pontet-Canet, Grand-Puy-Lacoste, Montrose, Calon-Ségur, Léoville-Barton, Léoville-Poyferré, Lynch-Bages und Haut-Bailly alles gekauft haben, was wir irgendwie ergattern konnten und das ist leider nicht sehr viel, denn es gab von allen je nach Erntemenge 70-80% dessen, was man im Vorjahr gekauft hatte und keine einzige Kiste mehr. Das sind Weine, die besser sind als praktisch alle Premier Crus aus den 80er- und 90er-Jahren, die allesamt wohl einen der besten, wenn nicht den besten Wein in ihrer Geschichte erzeugt haben. Das sind alles Weine, die ihren ganz besonderen Charakter haben, die eigenständige, nicht vergleichbare Weinpersönlichkeiten sind und von



denen man als extremer Weinfreak halt schon gern ein paar Flaschen hätte. Wer das Privileg hat, sich solche Flaschen leisten zu können, sollte sich auch einige davon gönnen. Hier hilft wenigstens der starke Schweizer Franken noch etwas, denn er gleicht den Preisaufschlag praktisch aus. Die Premiers und Superseconds sind zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre noch nicht auf dem Markt. Es macht auch eher Angst, diese Preise zu erfahren und wir möchten da auch nicht irgend eine Empfehlung aussprechen. Ich selber werde mir ganz sicher – egal zu welchem Preis – zumindest eine 6er Kiste Cos d'Estournel leisten. Von Haut-Brion und La Mission werde ich wohl nur träumen können...

### Wie ist es mit der Verfügbarkeit der Weine?

Die Ernte ist eher klein, die Nachfrage wohl eher gross. Wer ganz bestimmte Weine möchte, tut gut daran, sich diese möglichst schnell zu sichern. Weine, die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre noch nicht auf dem Markt sind, werden wir laufend auf unserer Website [www.gerstl.ch](http://www.gerstl.ch) anbieten. Es ist absehbar, dass gewisse besonders gesuchte Weine sehr schnell teurer werden. **Wir sind bestrebt, die Weine jeweils zum bestmöglichen Preis anzubieten.** Preisänderungen während der Kampagne sind aber nicht auszuschliessen. Wir werden unsere Strategie im Vergleich mit dem letzten Jahr etwas ändern. Im letzten Jahr war unser Hauptaugenmerk darauf gerichtet, von den gesuchtesten Weinen möglichst gute Mengen zu haben, um alle Wünsche unserer Kunden befriedigen zu können. Das hat dazu geführt, dass wir wegen Mischrechnungen aus verschiedenen Einkäufen teilweise etwas teurer waren als die Konkurrenz. Das wurde nicht von allen Kunden verstanden.

Château Jean Faure



Wir werden deshalb dieses Jahr wieder erste Tranchen zum günstigsten Preis anbieten, mit dem Risiko, dass einzelne Weine sehr schnell ausverkauft sein werden. **Es ist klar, dass dadurch Schnellentschlossene einen Vorteil haben.**

### Wird guter Bordeaux jetzt unbezahlbar?

Ganz klar nein und nochmals nein! Wir sehen unsere Hauptaufgabe darin, Ihnen – liebe Weinfreundin und lieber Weinfreund – grosse Bordeaux zu erschwinglichen Preisen zu offerieren. Unsere Leidenschaft für dieses Gebiet und unsere bald 30-jährige Erfahrung haben uns zu einer Vielzahl von Bordeaux-Weinen geführt, die qualitativ ganz an der Spitze mitmischen, die aber weit von den spekulativen Bordeaux-Preisen entfernt sind. Falls Sie einfach einige Kisten hochklassigen Bordeaux einkellern möchten, und falls die Namen dabei keine Rolle spielen, dann können Sie sich beruhigt zurücklehnen, diese Broschüre studieren und in aller Ruhe auswählen. Selbstverständlich kann es passieren, dass auch der eine oder andere Wein aus unserer Trouvaillenliste (z.B. von Weingütern mit besonders kleiner Produktion wie etwa Lafon la Tuilerie, Clos St. Julien, Petit Gravel Ainé oder Clos St. Martin etc.) schnell ausverkauft ist, aber wir haben ganz sicher für jeden Wein einen gleichwertigen Ersatz.

### Meine hohen Bewertungen

Diese sind begrifflicherweise immer wieder ein Thema, sind aber relativ einfach erklärbar. Die Weine werden ganz einfach immer besser. Dass das so ist, kann man alleine schon aufgrund von Beobachtungen erkennen, dazu müsste man die Weine nicht einmal degustieren.

### Was braucht es damit grosse Weine entstehen:

Das Wichtigste sind perfekt reife und kerngesunde Trauben. Wenn dann der Ertrag auch noch im natürlichen Gleichgewicht ist – nicht zu viel und nicht zu wenig – schmecken die aus solchen Trauben entstehenden Weine perfekt harmonisch. Die weiteren Zutaten sind hervorragende Böden, wo die Trauben eine Vielzahl an Aromastoffen aufnehmen können, alte Reben mit tiefgründigem und weit verzweigtem Wurzelwerk, eine möglichst lange Hängezeit der Trauben und dann noch eine möglichst schonende, die Geschenke der Natur erhaltende Vinifikation. Das klingt relativ einfach, ist aber in Perfektion und als Zusammenspiel aller dieser Komponenten extrem schwierig zu erreichen. Perfekt reife und kerngesunde Trauben gibt es dann, wenn die Natur optimal spielt oder wenn der Mensch dank allen möglichen Tricks und mit viel Risiko die Trauben auch in einem schwierigen Jahr reif ernten kann. Der Zeitpunkt, in dem die Trauben perfekt reif, aber noch nicht überreif sind, ist aber je nach Jahrgang ein extrem kurzer (man spricht da eher von Stunden, sicher nicht von Tagen) und verlangt grosse Präzision bei der Ernte.





Früher gab es fast nur entweder grosse oder dann in der überwiegenden Mehrzahl miserable Jahrgänge. Heute werden dank enormem Aufwand bei der Ernte selbst aus potenziell miserablen, sehr gute Jahrgänge. Da aber selbstverständlich die gleiche Präzision bei der Ernte auch bei optimalem Wetterverlauf praktiziert wird, entstehen dann auch überragende Weine. Und wenn – wie 2010 – das Zeitfenster, um perfekte Trauben zu ernten dank optimalem Gesundheitszustand der Trauben und absolut perfekten Wetterbedingungen besonders lang ist, entsteht logischerweise eine Vielzahl an grandiosen Weinen. Und es ist ganz einfach nur logisch, dass diese klar besser sind als beispielsweise die 1982er, weil damals bei vergleichbaren Wetterbedingungen die Erträge viel zu hoch waren, Überdüngung der Reben sowie kaum existierende Ertragsregulierung sind die Hauptgründe dafür. Zudem führte die mässige Präzision bei der Ernte dazu, dass auch unreife sowie überreife bis faule Trauben mitverarbeitet wurden. Ich bin der Meinung, dass 2010 in Bordeaux sehr viele Weine entstanden sind, die eine Perfektion erreicht haben, die kaum noch zu übertreffen ist. Deshalb bin ich mit meinen Bewertungen auch am Anschlag. **Meine Überzeugung ist es, dass noch niemals in der Geschichte in Bordeaux bessere Weine entstanden sind als 2010**, und dass auch niemals mehr bessere entstehen werden, weil das gar nicht mehr möglich ist. Gleich gute hingegen wird es zweifellos auch in Zukunft noch viele geben. Das Beste, was es gibt, hat aus meiner Sicht ganz einfach die höchste Punktzahl verdient – und so vergebe ich diese denn auch aus voller Überzeugung.

#### **Was so alles über den Jahrgang geschrieben wird**

Oft frage ich mich, was sich der Weinfreund wohl denkt, wenn er die unterschiedlichsten Beschreibungen und Bewertungen über den Jahrgang und die Weine liest. Die Geschmäcker sind verschieden, das ist klar, aber von Journalisten erwartet man eine gewisse Objektivität und eine gewisse Kompetenz, was ja eigentlich zumindest zu einigermaßen ähnlichen Resultaten führen müsste. In Tat und Wahrheit aber gehen die Meinungen manchmal so auseinander, dass der aufmerksame Leser sich fragen muss, auf was er sich da überhaupt noch verlassen kann. Der Jahrgang 2010 wird zwar von fast ausnahmslos allen, die darüber schreiben, als gross bezeichnet. Da kann man davon ausgehen, dass es bei einem einzelnen, der das Gegenteil behauptet, entweder an Kompetenz oder an Objektivität oder an beidem mangelt. So kann man mit etwas Phantasie eine Gegebenheit wie den Trockenstress, den es im Jahr 2010 sicher gab, zu einem grossen Problem aufbauschen, obwohl er in Tat und Wahrheit zur Qualität des Jahrgangs einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet hat. Es ist allgemein bekannt, dass die Rebe einen gewissen Stress braucht, um ganz Grosses zu leisten. Der leichte Trockenstress des Jahrgangs 2010 hat zu einer Verzögerung der Reife geführt. Das war ein Segen, denn ansonsten wären die Trauben viel zu früh reif gewesen, was die Hängezeit

entsprechend verkürzt hätte und die Komplexität der Aromen in den Trauben wäre geringer. Zu einem Problem hätte der Trockenstress lediglich dann werden können, wenn es nicht diesen sagenhaften Herbst gegeben hätte, der es den Produzenten erlaubt hat, in aller Ruhe die perfekte Reife abzuwarten. Es war ja auch nach Abschluss der Ernte weit und breit kein Regen in Sicht, es gab also keinerlei Veranlassung, die Trauben vor der physiologischen Reife zu ernten. Eine ähnliche Situation gab es übrigens schon einmal im Jahr 1982, auch da hat es das ganze Jahr kaum geregnet, es gab mit Sicherheit Trockenstress, nur hat damals noch niemand davon gesprochen. Die hohe Qualität von sehr vielen 1982ern ist allgemein bekannt und das trotz der im vorigen Abschnitt beschriebenen Mängel. Dass es auch da Trockenstress gab, beweist übrigens beispielsweise der Léoville-Las-Cases dieses Jahrgangs. Der zeigt ganz eindeutig leichte Töne von Unreife und gilt dennoch als ganz grosser Wein.

#### **Meine leicht geänderte Art von Weinbeschreibungen**

Vielleicht ist es eine Frage des Alters: Ich merke in letzter Zeit, dass ich beim Degustieren immer feinfühlicher werde. Ich versuche vereinzelt die Emotionen, die ich beim Degustieren eines Weines empfinde, in die Probenotiz einfließen zu lassen, was nicht immer ganz einfach ist und was vielleicht auch nicht immer von allen Weinfreunden so einfach verstanden wird. Es kommt vor, dass ich zwei Weine hintereinander degustiere. Beide sind technisch absolut perfekt, zeigen sich in jeder Beziehung makellos, aber der eine löst bei mir deutlich mehr Emotionen aus als der andere. Ich frage mich bei solchen Gelegenheiten, woran genau das liegt. Aber eine wirklich klare Antwort gibt es nicht. Es ist somit nicht möglich, die Eigenschaft des Weines zu beschreiben, welche die Emotionen auslöst, sondern höchstens die Emotionen selbst. Ich bin mir ziemlich sicher, dass fast jeder Weinfreund diese Emotionen auf seine Weise auch empfindet, vielleicht manchmal auch nur unbewusst. Und ich möchte hier einmal mehr präzisieren, dass ich einfach das beschreibe und bewerte, was ich empfinde. Ich masse mir niemals an, das für allgemeingültig zu erklären. Aber ich freue mich natürlich, wenn es der Eine oder die Andere einigermaßen nachvollziehen kann. Es ist ein beträchtlicher Gewinn an Lebensqualität, wenn man die Faszination grosser Weine spüren kann.





### Alkoholgehalt der Weine

Ich muss Ihnen gestehen, dass ich den genauen Alkoholgehalt der Weine meist nicht kenne, weil er mich auch nicht besonders interessiert. Ich kann dazu nur so viel sagen:

1. Im Médoc ist der Alkoholgehalt 2010 eher niedriger als 2009, dies vor allem, weil meist der Cabernet-Anteil höher ist.
2. In St. Emilion und Pomerol hingegen ist er teilweise sogar noch etwas höher, aber bei keinem Wein, den wir im Angebot haben, war der Alkohol bei der Degustation spürbar oder gar störend.
3. Wichtig ist die Harmonie im Wein, ein Wein mit 12% vol. kann alkoholisch brandig schmecken, während man bei einem ausgewogenen Wein mit 15% vol. den Alkohol gar nicht spürt. In diesem Fall ist der Wein mit dem höheren Alkohol auch klar der bekömmlichere als der unharmonische mit weniger Alkohol.
4. Nach meiner Erfahrung spielt der Alkoholgehalt eines Weines keine grosse Rolle, was dessen Bekömmlichkeit anbelangt. Viel mehr Einfluss hat da beispielsweise das Reifestadium. Ein gereifter Wein ist sehr viel bekömmlicher als ein junger.
5. Ich weiss, dass von diversen Seiten diese Geschichte mit dem hohen Alkoholgehalt stark aufgebauscht wird. Aber ein hoher natürlicher Alkoholgehalt heisst auch, dass man nicht mehr chaptalisieren muss. Natürlicher Alkohol ist rein schon von der Logik her besser als künstlicher. Zudem verhindert hoher Alkoholgehalt den Einsatz von Maschinen zum Konzentrieren der Weine. Wer schon einmal das Privileg hatte, beispielsweise einen 1947er Cheval-Blanc zu verkosten, weiss, dass das einer der legendären Weine in der Geschichte des Weinbaus ist. Das ist ein Wein, der vermutlich sogar noch eine Spur Restzucker hat, will heissen, die Trauben hatten einen so hohen Zuckergehalt, dass die Hefen nicht allen vergären konnten. Der Wein hat also sicher einen Alkoholgehalt von 15 oder mehr. Ich habe aber bei diesem Wein niemals den Eindruck, dass da viel Alkohol im Spiel ist und ich habe so etwas auch in keiner Degustationsnotiz über diesen Wein jemals gelesen. Wenn ich Ihnen trotz hohem Alkoholgehalt viele Weine aus St. Emilion und Pomerol empfehle, so tue ich das aus Überzeugung. Die Chance, dass sich der eine oder andere zu einem legendären Wein entwickelt, ist wesentlich höher als die, dass er unharmonisch und alkoholisch wird.

## Bordeaux 2010 wird weltweit bejubelt.

**Die internationale Weinwelt ist sich einig: 2010 ist in Bordeaux wiederum ein absolut sensationeller Jahrgang. Alle Fachzeitschriften und alle Weinkoryphäen rund um den Globus vertreten einhellig diese Meinung und schwärmen in den höchsten Tönen vom genialen Jahrgang 2010.**

---

■ **Robert Parker:** Robert Parker:

«I have tasted enough wines from 2005, 2009 and 2010 to realize that these may be the three greatest Bordeaux vintages I have tasted in my career.»

---

■ **Vinum:**

Bordeaux 2010 – Kolossal

Positive Überraschung: Gekonnt ist es den meisten Winzern gelungen, das nie gesehene Mass an Tannin, Alkohol und Säure in den Griff zu bekommen. Fazit: Der Jahrgang 2010 ist kolossal.

---

■ **Weinwisser:**

Ein exzeptioneller Jahrgang

Schon wieder? Nach dem Jahrhundertjahrgang 2009 traute sich zunächst niemand, auch den 2010er als ganz grossen Jahrgang zu bezeichnen. Doch was der Witterungsverlauf und die Trauben- und Mostanalysen schon frühzeitig hatten vermuten lassen, wurde bei den sensorischen Prüfungen der Blends nach der Beendigung der alkoholischen und malolaktischen Gärung zur Gewissheit: 2010 ist ein grandioser Jahrgang für Weiss- und Rotweine und ein grosser Jahrgang für die Süssweine.

---

■ **Schweizerische Weinzeitung:**

2010 ist ein grosses, klassisches Jahr!

---

■ **Winespectator:**

It's now quite clear that Bordeaux has a compelling duo of vintages in the pipeline. Compared to the round, fleshy, flattering '09s, the '10s provide a stark contrast, with super-racy acidity, powerful yet fresh tannins and ripe, muscular fruit. Overall, I rate the vintage at 95–98 points for both the Left and Right Banks.

---

■ **Jancis Robinson, Master of Wine:**

«I find it hard to imagine that I will ever again encounter such successful consecutive vintages in Bordeaux as 2009 and the infant 2010s I have just been tasting.»

---





8. April 2011: 60-jährige Rebe  
von Clos Saint Julien

## Unsere Selektion:

Bordeaux Supérieur	14
Côtes de Blaye	16
Côtes de Bourg	19
Fronsac	20
Côtes de Castillon	22
Médoc / Haut-Médoc	24
Moulis	32
Margaux	33
St. Julien	47
Pauillac	40
St. Estèphe	46
Pessac-Léognan	52
St. Emilion	56
Lalande de Pomerol	74
Pomerol	75
Pessac-Léognan Blanc	78
Sauternes	80
<hr/>	
Highlights Bordeaux 2009	84



Max Gerstl mit  
Antoine und Thomas  
Le Grix de la Salle.

## Château Le Grand Verdus

Lediglich 3 Hektar alte Reben, die auf den allerbesten Parzellen des Weingutes stehen, wurden ausgewählt, um einen Wein zu erzeugen, der in jeder Hinsicht mit der gleichen Sorgfalt zubereitet wird wie die berühmtesten Weine von Bordeaux. Dies aber nicht mit dem Ziel, einen teuren Garagenwein zu erzeugen, sondern vor allem aus Freude an der Sache. Dieser Wein ist nicht nur der Stolz der Besitzerfamilie, sondern der ganzen Belegschaft, die mit Akribie und Hingabe an diesem Projekt arbeitet.

21.–



### Château Le Grand Verdus, Grande Réserve

Absolut eindrücklich ist schon der Tiefgang dieses Duftes, da sind konzentrierte, schwarze Frucht vom Feinsten sowie herrliche Würz- und feine Kräutervariationen, dazu Trüffel und Tabak, das ist grossartiger Bordeaux-Duft wie aus dem Bilderbuch. Ein köstlich süsses Kraftbündel, wunderschön saftig, feine Rasse, sehr gradlinig und präzise, der Wein hat Charme ohne Ende und wirkt dabei sehr edel. Sprichwörtlich ist seine herrliche Frische, die im explosiven, enorm intensiven, reichen und minutenlang klingenden Nachhall eindrücklich zum Tragen kommt. Neu hat es in der Assemblage 10% Cabernet Franc (aus alten Rebstöcken, die vom Nachbarweingut dazu gemietet wurden), das macht den Wein noch eleganter als in der Vergangenheit und fördert auch die traumhafte Frische des Weines.

18+/20 • 2018 bis 2035 • Art. 240340 • 75cl **Fr. 21.–** (inkl. MwSt.)

### La Caderie Authentique

Seit 2005 als Biobetrieb zertifiziert. Herrliche schwarze und rote Frucht strahlt aus dem Glas, begleitet von wunderbarer Würzigkeit und raffinierten Kräuternuancen, der Duft zeigt Tiefgang und wirkt sehr nobel, ein traumhaft lebendiges Parfüm, sehr viel Persönlichkeit ausstrahlend. Der Wein besitzt enorme Strahlkraft, eine eigenständige, spannende Aromatik, geniale Rasse und die perfekt dazu passende Süsse. Das ist ein fröhlicher, charaktvoller, wunderbar aromatischer Wein. Das ist so ein schlichtes, aber traumhaft schönes, die Sinne betörendes Stück Natur, sehr zurückhaltend, niemals aufdringlich, aber von strahlender Schönheit. Ein Wein, der das Herz erwärmt.

17/20 • 2015 bis 2025 • Art. 240675 • 75cl **Fr. 14.–** (inkl. MwSt.)

### Domaine de Courteillac

Der Duft ist von erhabener Schönheit, vereint herrliche Frucht mit zarten floralen Variationen und Noten von Tabak und Leder, zeigt sich enorm vielschichtig mit viel Strahlkraft und wirkt sehr edel. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, dennoch zeigt er eine mächtige Struktur, hat sowohl sanfte wie auch männlich robuste Seiten, da ist süsses Extrakt ohne Ende und der Wein bewahrt dennoch die Frische des Jahrgangs in idealer Weise, das ist grosse Klasse; der Wein war schon oft sehr gut, aber diese Klasse hat er wohl noch nie erreicht, grosser Bordeaux zu kleinem Preis.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240573 • 75cl **Fr. 15.50** (inkl. MwSt.)

### Château Trocard Monrepos

Wow, was für eine herrliche Frucht, Cassis und Kirschen vom Feinsten, wunderschön aus der Tiefe, genial süss und mit einer wunderbaren Frische. Am Gaumen traumhaft feine Tannine, gute Konzentration, raffiniert süsses Extrakt und herrliche Saftigkeit. Schlicht im Auftritt, strahlt er eine charmante Natürlichkeit aus und ist wunderbar süffig, wirkt dabei aber durchaus edel, das ist grandioser Bordeaux. Das Rezept, seine Gäste zum Staunen zu bringen, ist verblüffend einfach und preiswert: Man kaufe einige Flaschen dieses Weines, mische ein wenig Geduld dazu (4-5 Jahre), dann dekantiere man den Wein in eine Karaffe, lasse diese verschlossen bei ca. 16 Grad zwei Stunden ruhen und schenke den Wein dann den Gästen ein, ohne zu verraten was es ist. Falls Ihre Gäste in diesem Wein einen sehr guten St. Emilion oder Pomerol vermuten, heisst das nicht etwa, dass sie nichts von Wein verstehen, ganz im Gegenteil!

17/20 • 2015 bis 2025 • Art. 240347 • 75cl **Fr. 13.50** (inkl. MwSt.)



François Landais,  
La Caderie Authentique



Dominique Léandre-Chevalier

## Château le Queyroux

Dominique Léandre-Chevalier von Château le Queyroux, einer der verrücktesten Winzer dieser Welt!

29.–



### Le Joyau de Queyroux

Die Frucht in der Nase ist noch intensiver als beim genialen 2009er, schwarze Kirschen, Cassis, Brombeere, enorm konzentriert, aber selbst diese intensive Frucht lässt immer noch Platz für raffinierte Mineralität, dieser Duft geht direkt ins Herz. Am Gaumen vereint der Wein Kraft und Fülle, irre Rasse und geniale Feinheit, der strahlt richtiggehend die Leidenschaft des Winzers aus, das ist ein schlichtes Naturprodukt einerseits, aber gleichzeitig ein wahres Meisterwerk. Der berührt, ich bin hin und weg, dieser so zarte, filigrane, oberflächlich betrachtet fast unscheinbare Wein fährt so richtig ein, er ist geradezu spektakulär einerseits, aber auch filigran und raffiniert andererseits. Das ist der burgundischste Bordeaux, den ich kenne. Der Wein löst bei mir ein Gefühl von Ehrfurcht aus, Ehrfurcht vor der unbeschreiblichen Schönheit der Natur.

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240312 • 75cl **Fr. 29.–** (inkl. MwSt.)

### 100% Petit Verdot

Wer in Bordeaux einen reinen Petit-Verdot erzeugen kann, der diese Perfektion erreicht, beweist alleine damit, dass er nicht nur ein Ausnahmeköner ist, sondern dass er auch über sehr viel Geduld und Leidenschaft verfügt. Der Petit Verdot ist eine ausserordentlich schwierige Traubensorte, aber wenn sie optimal ausreift, liefert sie überragende Resultate wie diesen 2010er: Da kann man nur noch staunen, was für ein sagenhaftes Fruchtpaket, aber fein, fein und nochmals fein und alles auch noch mit gewaltigem Tiefgang. Schon der Duft zeigt enorme Konzentration, aber am Gaumen zeigt sich diese noch ausgeprägter als der Duft vermuten lässt, das ist ein kleines Monster, aber die Sensation ist weniger die Konzentration als vielmehr die Eleganz, unglaublich dass dieses Konzentrat so überaus leichtfüßig daherkommt. Alles an diesem Wein ist ausserordentlich, die Rasse, die Süsse, die Frucht, die Mineralität und vor allem die perfekte Harmonie des Ganzen. Das ist ein Wein zwischen Wahnsinn und Genialität, ein wilder, eigenwilliger Kerl und doch irgendwie auch ein nobler Gentleman.

20/20 • 2022 bis 2060 • Art. 240486 • 50cl **Fr. 55.–** (inkl. MwSt.)

### 2 Weine von Le Joyau de Queyroux: Gewonnen aus 11'111 respektive 33'333 Rebstöcken pro Hektar. Originalkoffer mit den 2 Flaschen 75cl

Gesamtproduktion 300 x 2 Flaschen. Das ist ein Experiment, das wohl einmalig ist und das nur ein absolut fanatischer Winzer machen kann. Der Aufwand, den er betreibt, ist gigantisch. So beschäftigt Dominique in seinem 3-Hektar-Betrieb drei Festangestellte. «Normale» Betriebe in Bordeaux haben durchschnittlich einen Angestellten pro 5 Hektar. Dominique Léandre-Chevalier hat zwei Parzellen mit nahezu identischer Bodenbeschaffenheit einmal mit 11'111 Rebstöcken bepflanzt (Wein A), die andere mit 33'333 (Wein B). Bei 11'111 wachsen 3-5 Trauben pro Stock, bei 33'333 gar keine bis maximal 3 Trauben. Allein die Art und Weise, wie die Natur auf die Pflanzdichte reagiert, macht deutlich, was für ein spannendes Experiment das ist. Noch spannender wird die Sache, wenn man die beiden daraus entstandenen Weine vergleichend degustieren kann. Wein A zeigt nebst traumhaft konzentrierter Frucht eine ausgeprägt intensive Mineralität, vereint burgundische Feinheit mit unglaublicher Intensität der Aromen und sagenhafter



Extrem dichte Bepflanzung: 33'333 Rebstöcke pro Hektar mit einer Ernte von keiner bis 3 Trauben.

Tiefgründigkeit. Er ist letztlich dem aus älteren Reben, aber ähnlicher Pflanzdichte stammenden «normalen» Joyau de Queyroux sehr ähnlich, wirkt aber aussergewöhnlich vif, lebendig, quirlig, fast frech, er tanzt mir irgendwie davon, lässt sich nicht richtig fassen, ein faszinierender Kerl. Bei Wein B ist die Konzentration absolut eindrücklich, noch einen Schub intensiver als bei Wein A, aber das wirklich Unglaubliche an diesem Wein ist seine Feinheit, das ist einer der raffiniertesten Weine, die ich je auf der Zunge hatte, das ist ein Musigny aus Bordeaux. Und der Wein strahlt eine majestätische Ruhe aus, wirkt edel, erhaben, eher in sich gekehrt, aber mit enormer Strahlkraft. Wer diese 2 Flaschen kauft, sollte sie unbedingt auch zusammen verkosten, ob gleich nach dem Import, in zwei Jahren, in fünf, zehn oder zwanzig Jahren spielt dabei keine Rolle, das Erlebnis wird zweifellos immer eindrücklich sein.

2 Flaschen à 75cl für **Fr. 92.–** (inkl. MwSt.) • Art. 240687

21.–



### Château Bel Air la Royère

Der Duft ist von überwältigender Schönheit, enorm intensiv, schwarze Kirsche vom Feinsten, traumhaft süsse rote Frucht, das ist dieser erotische Ausdruck von perfekt reifem Malbec, der strahlt richtig Lebensfreude aus, das ist ein sehr nobles Parfüm. Weicher und doch robuster, kerniger Gaumenfluss, extrem angenehm, köstlich süss, feine Rasse, herrliches Spiel zwischen roter und schwarzer Frucht, der Wein singt, der tanzt, das ist reines Trinkvergnügen, langes superbes Finale voller Charme. Wer das Glück hat, noch einige Flaschen von diesem 2000er zu besitzen, der sollte jetzt wieder einmal probieren. Der Wein ist jetzt in seiner schönsten Trinkreife und erinnert stilistisch etwas an diesen 2010er. Letzterer dürfte aber auf lange Sicht klar der bessere Wein werden.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240316 • 75cl • **Fr. 21.–** (inkl. MwSt.)

### Château Fougas Maldoror

2010 ist nochmals eine Klasse besser als der wunderbare 2009er, das ist der beste Fougas, den ich kenne. Der Duft ist himmlisch, ganz fein, enorm konzentriert, wunderbar frisch, gestochen klar und von eindrücklicher Präzision, der funkelt aus dem Glas, strahlt eine herz-wärmende Fröhlichkeit aus. Auch am Gaumen ein Traum, der Inbegriff von Harmonie in diesem Jahr der Extreme, vereint Kraft und Feinheit, Süsse und Rasse, Struktur und cremigen Schmelz.

18/20 • 2014 bis 2025 • Art. 240311 • 75cl **Fr. 18.50** (inkl. MwSt.)

### Château Roc de Cambes

François Mitjavile: «Was wir rational erfassen können, ist vielleicht ein Promille von dem, was es gibt.» Das ist sicher eine Erklärung dafür, warum uns gewisse Weine emotional ganz besonders berühren. Das sind solche, bei denen vieles drin steckt, das wir lediglich mit dem Unterbewusstsein erfassen können. Gewisse Komponenten davon werden durch den Reifeprozess der Weine für uns erfassbar gemacht. Aber auch wir können unsere Sinne schulen, um noch mehr Feinheiten zu erkennen. Das lohnt sich sehr, vor allem für Weine wie diesen.



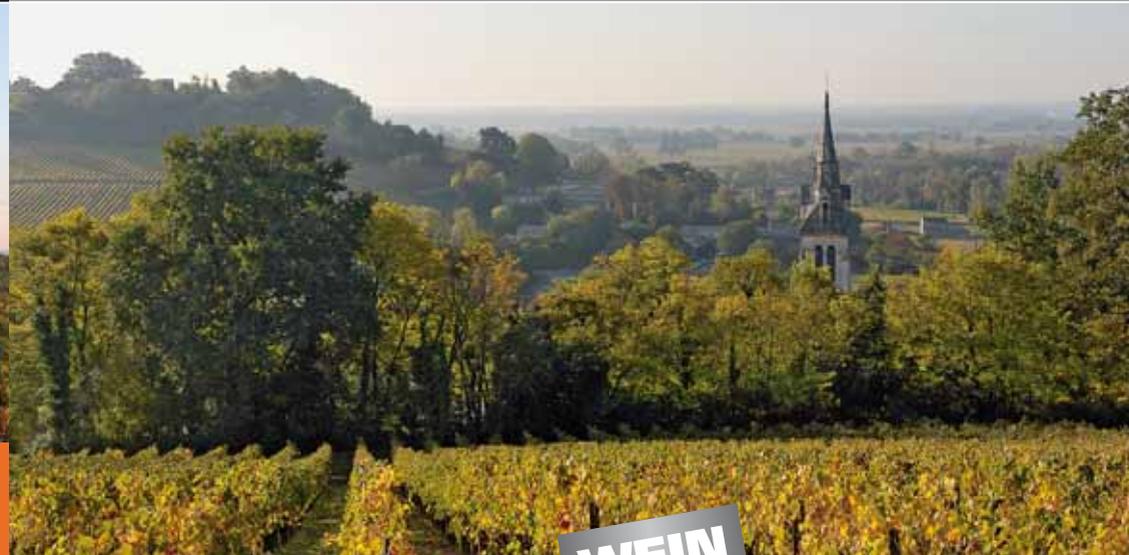
Francois Mitjavile

Dieser Duft hat eine unglaubliche Ausstrahlung, das ist pure Erotik, das berührt, das ist einmalig, das ist eine ganz grosse Persönlichkeit, dem Tertre Rôteboeuf sehr ähnlich, auch mit dieser opulenten Süsse, die so sagenhaft frisch und rassig daherkommt. Auch am Gaumen ist zuerst einmal opulente Süsse, so ausgeprägt wie bei kaum einem andern Bordeaux des Jahrgangs, erinnert etwas an den sensationellen 2009er. Dann kommt die Frische aus dem Hintergrund und die ist noch raffinierter als im Vorjahr, da sind Komponenten drin, die sogar an den sagenhaften 1988er erinnern, das ist ein fast ausserirdischer Wein. Die Perfektion der Traubenreife kann man deutlich schmecken, sowohl in der Aromatik wie auch in der Konsistenz des Weines, wo eine traumhaft cremige Saftigkeit den Ton angibt, wie man sie in dieser Vollendung selten erlebt und wo die in Massen vorhandenen Tannine geradezu burgundische Feinheit erreichen. François Mitjavile: «Das Paradox, das wir erreichen müssen, ist perfekte Reife, ohne die Frische in der Frucht zu verlieren.»

20/20 • 2016 bis 2050 • Art. 240369 • 75cl **Fr. 58.–** (inkl. MwSt.)

58.–





## Château Haut Ballet

### «Wein des Jahrgangs 2010»: Château Haut Ballet

100% Merlot, alte Reben, mit 9000 Rebstöcken pro Hektar sehr dicht gepflanzt, grandioses Muschelkalk-Terroir zuoberst auf der Kuppe von Fronsac. Der einzige Rebberg weit und breit, der gepflügt und nicht mit Herbiziden behandelt wird. Alles Handarbeit und schonende Weinbereitung ohne Pumpen sind hier so selbstverständlich wie auch auf perfekt reifes, kerngesundes, aber auch nicht überreifes Traubengut geachtet wird.

Wenn man mir vor einigen Jahren gesagt hätte, dass ein Fronsac einmal unser Wein des Jahrgangs sein wird, hätte ich das schlicht für unmöglich gehalten. In dieser landschaftlich so traumhaft schönen Gegend habe ich in den ersten 20 Jahren meiner Tätigkeit als Bordeaux-Importeur nie einen Wein gefunden, der mir einigermaßen gefallen hat. Nachdem ich vor 3 Jahren Moulin Haut-Laroque entdeckt habe, hat sich das geändert, aber von da bis zu einem Bordeaux des Jahrgangs war doch noch ein Stück Weg. Allerdings hat schon der sensationelle 2009er Haut Ballet eindrücklich gezeigt, dass in Fronsac Weine entstehen können, die es mit der absoluten Spitze von Bordeaux durchaus aufnehmen können. Und der 2010er ist eher noch höher einzustufen als der 2009er. Er zeigt sich etwas mehr von der klassischen Seite, obwohl auch hier der Reifegrad absolut perfekt ist. Das wird ein Langstreckenläufer, der noch unglaubliche Raffinesse zum Vorschein bringen wird. Seine Entwicklung in den nächsten 20 Jahren zu verfolgen wird ein spannendes Erlebnis.

Olivier Decelle mit  
Max Gerstl



**WEIN**  
DES JAHRGANGS  
**2010**

### Château Haut Ballet

Der strahlt so verschmitzt aus dem Glas, ein geniales Fruchtbündel, eindrücklich konzentriert und dennoch sympathisch schlicht, pure Frische in Kombination mit raffinierter Süsse und genialer Mineralität, dazu ganz feine animalische Noten und wunderbare Würze. Ich liebe diese strahlende Klarheit, diese noble Schlichtheit bei gleichzeitig enormer Konzentration. Der Wein hat Charme ohne Ende, was für eine geniale Saftigkeit, der Wein schwebt wie eine Feder über die Zunge, hinterlässt Aromen ohne Ende, alles wirkt extrem fein, filigran und dennoch intensiv und reich. Seine geschmeidige, cremige Art fasziniert ganz besonders. Dennoch sind da Tannine ohne Ende, aber geradezu sensationell feine und in Massen von köstlich süßem Extrakt verpackt. Meinen herzhaften Applaus quittiert er mit einem himmlischen, raffiniert komplexen, minutenlangen Nachhall. Ich bin im siebten Wein-Himmel.

19/20 • 2018 bis 2040 • Art. 240357 • 75cl **Fr. 23.-** (inkl. MwSt.)



23.-



Paul und Cedric Valade  
zusammen mit Max Gerstl  
und Roger Maurer

## Château Brisson

Von Roger Maurer: Wir nahmen uns dieses Jahr besonders viel Zeit für Château Brisson, das rund eine Viertelstunde ausserhalb des Städtchens St. Emilion liegt. Eingebettet auf einem Hochplateau, umgeben von Wäldern – richtig idyllisch. Im Keller degustierten wir zuerst die Jahrgänge 2007 bis 2009 und hier bestätigt sich einmal mehr, der 08er ist in der Tat einer der besten Weine seines Jahrgangs in seiner Preisklasse. Um so grösser war natürlich die Erwartungshaltung auf den 2010er - und wir wurden nicht enttäuscht, der neue Jahrgang zeigt eindrücklich, dass hier konstant auf hohem Niveau vinifiziert wird. Der anschliessende Besuch in den umliegenden Rebbergen zeigte auf, woher diese grossen Qualitäten kommen: von vorbildlich gepflegten Reben, viele davon schon gegen 40 Jahre alt.

### Château Brisson

Cabernet Sauvignon, Merlot. Auf dem Weingut sowie nochmals zu Hause degustiert: In der Nase ein intensives Feuerwerk von roten Beeren, verschwenderische Kirschenfrucht, feines Vanille und ein Hauch von Tabak. Nur schon daran zu riechen macht enorm Freude. Der Auftakt im Gaumen ist ebenso intensiv, sehr reife, aber noch unbändige Tannine springen mich an, feine Schokonoten, schöne Extraktüsse und tolle Konzentration gepaart mit einer Frische, die diesen Brisson unheimlich lebendig erscheinen lässt. Grossartig diese Kirschenaromatik, unterlegt mit einer filigranen Mineralik. Ein Paradebeispiel für fantastischen Bordeaux-Genuss unter 20 Franken.

18/20 • 2014 bis 2025 • Art. 240363 • 75cl **Fr. 16.50** (inkl. MwSt.)



## Clos Puy Arnaud

Das Weingut wird seit 2004 nach biodynamischen Grundsätzen bewirtschaftet. Seine 12 Hektaren sind mit 60% Merlot, 35% Cabernet Franc, 3% Cabernet Sauvignon und 2% Carmenère bepflanzt. Thierry Valette erzeugt hier seit vielen Jahren hervorragende Weine. Mit 2010 allerdings ist ihm ein Glanzlicht gelungen, das ist ganz klar sein bester Clos Puy Arnaud; dazu ein Wein, der auch zu den ganz grossen von Bordeaux gehört. Ein gewaltiges Kraftpaket, dennoch fein, niemals wuchtig. Die Tannine sind von bester Qualität, von seidener Feinheit und in Massen vorhanden, ein kleines Monster von Wein, aber überaus spannend und keinesfalls überladen. Im minutenlangen, sensationell vielfältigen Rückaroma wird er gar zu einem Filigrantänzer, was für ein raffinierter Wein. Der löst unglaubliche Emotionen aus, der berührt mich bis in die Zehenspitzen.

19/20 • 2018 bis 2040 • Art. 240356 • 75cl **Fr. 26.–** (inkl. MwSt.)

## Château d'Aiguilhe

Dass dieses auf einem Kalksteinplateau von Castillon gelegene Weingut ein riesiges Potenzial besitzt, war schon lange klar. Es rückt auch innerhalb der Neipperg-Palette immer näher zu den Top-Weinen Canon La Gaffelière und La Mondotte. 2010 ist wohl der bisher beste d'Aiguilhe entstanden. Am Gaumen dominiert die Delikatesse, der Wein ist sagenhaft fein, streicht wie eine Feder über die Zunge, vereint irre Rasse mit sublimer Süsse, enorme Konzentration mit sinnlicher Raffinesse, ein absoluter Traumwein.

18/20 • 2017 bis 2035 • Art. 240350 • 75cl **Fr. 24.50** (inkl. MwSt.)

## Château Peyrou

Das Weingut gehört Catherine Papon Nouvel (Clos St. Julien, Petit Gravat Ainé, Gaillard) und wird ebenfalls biologisch bewirtschaftet. Es ist lediglich 4.5 Hektaren klein und besitzt durchschnittlich 80-jährige Reben, die an der Grenze zu St. Emilion liegen.

Ein Traum, was da für ein herrlicher Duft aus dem Glas springt, ein sensationelles Fruchtbündel, schwarze Frucht der sinnlichen Art, da ist unglaublich Tiefgang drin und eine sagenhafte Komplexität. Am Gaumen besticht er durch süsses Extrakt ohne Ende, aber auch durch Rasse und eine erfrischende Säurestruktur. Wie alle gelungenen 2010er zeigt auch er Massen von extrem feinen Gerbstoffen, die Qualität der Tannine ist absolut eindrücklich, nur ganz grosse Weine besitzen so geniale Tannine. Da ist auch ein sinnliches Aromenspiel, die Konzentration ist enorm, dennoch kommt der Wein verspielt leichtfüssig daher, was für ein lebenswürdiger, fröhlicher, aufgestellter Wein und ein eindrücklicher Zeuge eines überragenden Bordeaux-Jahrgangs.

18/20 • 2014 bis 2028 • Art. 240662 • 75cl **Fr. 16.50** (inkl. MwSt.)



## Château Belgrave

Wow, dieser Duft, man weiss ja seit vielen Jahren, dass das ein Superwein ist, aber der bringt mich einmal mehr zum Staunen, das ist ein Traum, das ist ganz grosse Klasse, diese strahlende Klarheit, diese Präzision, das ist sinnliches Bordeauxparfüm, überaus edel, tiefgründig und raffiniert. Ein Gaumen wie Samt und Seide, der Wein ist so etwas von raffiniert, dabei enorm konzentriert und mit atemberaubendem Tiefgang. Die monumentale Süsse wird perfekt ausbalanciert durch geniale Rasse, ein sinnliches Aromenbündel von betörender Schönheit. Ich bin berührt, das ist grosser Bordeaux, da stimmt alles bis ins kleinste Detail, wirkt aber nicht steif, sondern offenherzig und charmant. Der Nachhall ist ein Traum, da ist wiederum diese köstliche Süsse, die so atemberaubend frisch wirkt. Die St. Julien-Stilistik dieses Weines kommt nicht von ungefähr, liegt das Weingut doch direkt an der Grenze, auf dem gleichen Kiesterroir wie Château Lagrange.

19/20 • 2018 bis 2020 • Art. 240352 • 75cl **Fr. 31.–** (inkl. MwSt.)

## Château Belle-Vue

Da duftet herrlich süsse, konzentrierte und reife Frucht aus dem Glas, Backpflaumen, Heidelbeerkonfitüre, sogar ein Hauch schwarze Schokolade ist mit im Spiel. Erfrischende schwarze Frucht in Form von Cassis sowie ein Hauch Minze bringen die Frischebalance in dieses himmlische Parfüm. Auch am Gaumen ist süsses Extrakt ohne Ende, getragen von einer Tanninstruktur, die man sich feiner nicht vorstellen könnte. Was für ein edler, präziser, strahlender, köstlich aromatischer Wein und er kommt trotz enormer Intensität so wunderbar leichtfüssig daher. Auch der setzt gegenüber dem phänomenalen 2009er nochmals einen drauf und ist wohl der beste unter den traumhaften Belle-Vue-Jahrgängen der vergangenen Jahre.

18+/20 • 2017 bis 2040 • Art. 240319 • 75cl • **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)

## Château Charmail

Der neue Besitzer Bernard d'Halluin ist bestrebt, was Olivier Sèze in beinahe 30 Jahren aufgebaut hat, noch weiter zu perfektionieren. Das ideale Terroir liegt direkt neben Sociando-Mallet und ist auch mit jenen von Montrose und Phélan-Ségur vergleichbar, die nicht weit davon entfernt liegen. Schon Olivier Sèze hat durch akribische Rebbergarbeit und präzise Kellerarbeit Weine erzeugt, die schon seit vielen Jahren zu den besten Cru Bourgeois gehören. Bernard d'Halluin geht jetzt noch einen Schritt weiter, hat seit dem Jahrgang 2010 die Handlese eingeführt und investiert viel Zeit und Geld, um weiter zu perfektionieren. Intensiver, tiefgründiger, schwarzbeeriger Duft, köstlich süss und reif, zeigt enorme Komplexität und wirkt sehr edel und fein. Der Wein vereint Kraft und Fülle, besitzt eine intensive und sehr noble Aromatik, insbesondere die Tanninstruktur zeigt sich deutlich feiner als in den letzten Jahren, süsser, saftiger Gaumenfluss, alles wirkt sehr delikate, kommt beschwingt und leichtfüssig daher. Das ist der beste Charmail, den ich kenne.

18+/20 • 2017 bis 2040 • Art. 240343 • 75cl **Fr. 19.80** (inkl. MwSt.)

Pierre Marie



## Château Cambon-la-Pelouse

Der wird immer mehr zu einem grossen Klassiker vom Format eines Poujeaux oder Chasse-Spleen, letzteren hat er qualitativ sogar bereits überholt. Das zeigt schon dieser traumhaft tiefgründige Duft. Da sind nebst feiner, schwarzbeeriger Frucht auch Noten von Tabak, Trüffel, Lakritze und Edelhölzern. Das duftet nach grossem Bordeaux. Massen von köstlich süssem Extrakt werden getragen von einem festen, aber sensationell feinen Tanningerüst. Der Wein betört mich mit seinem sinnlichen Aromenspiel, bleibt dabei immer traumhaft fein und schlank, was aber nie auf Kosten von Konzentration und Intensität geht. Ich habe noch nie einen besseren Cambon probiert.

18/20 • 2016 bis 2030 • Art. 240310 • 75cl **Fr. 18.50** (inkl. MwSt.)





Ehepaar Barraud

## Château Carmenère



Château Carmenère ist eine unserer schönsten Neuentdeckungen.

### Château Carmenère

Der Duft ist unglaublich fein, strahlt betörende Feinheiten aus, die ein wenig ins Burgundische tendieren und eine unglaubliche Komplexität beinhalten, ein sinnliches Fruchtbündel, unterlegt mit raffinierter Mineralität. Auch am Gaumen ist der Wein vor allem einmal fein, er hat eine Extraktsüße, die mich fast verrückt macht, das ist absolute Präzision im Sinne von natürlicher Eleganz, das pure Gegenteil von technisch gemacht. Der Wein wirkt so herrlich beschwingt trotz enormer Konzentration. Das ist ein Traumwein, ich habe eine wohlige Gänsehaut auf dem Rücken und bin tief beeindruckt von diesem atemberaubend schönen Stück Natur.

19/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240487 • 75cl **Fr. 28.-** (inkl. MwSt.)

Richard Barraud, der Besitzer dieses 2006 neu gegründeten Weingutes, ist auch «Chef de Culture» auf Château Batailly. Bevor er zusammen mit seiner Frau den Schritt zur Gründung eines eigenen Weingutes wagte, hat er jahrelang nach einem ausserordentlichen Terroir Ausschau gehalten. Die Rebstöcke von Carmenere stehen auf deutlich älteren und dadurch feineren Kiesböden als die meisten im Médoc. Sie sind zudem auch stärker mit Kalk durchwachsen, was besonders der Merlot sehr liebt. Nebst 60% Merlot und 35% Cabernet Sauvignon werden auch je 2,5% Petit Verdot und Carmenere angebaut, um dem Wein noch mehr Komplexität zu verleihen. Alle Traubensorten werden separat vinifiziert und ausgebaut, die beiden letzten wegen der geringen Menge direkt im Barrique. Selbstverständlich wird von Hand gelesen und sortiert. Die Trauben werden entrappt, aber nicht angequetscht, sodass eine Ganztraubengärung entsteht. Cabernet und Merlot werden in kleinen Betontanks vergoren, mit «Piégeage» ohne Umpumpen und nur Ablaufwein, kein Presswein wird verwendet. Alles, was nicht 100% top ist, kommt in den Zweitwein. Kurz zusammengefasst: Hier wird mindestens so präzise gearbeitet wie bei den Grand Crus, und es entsteht auch ein Wein, der den «Grossen» von Bordeaux in nichts nachsteht.



## Château d'Aurilhac

Dieser Wein ist in seiner Preisklasse regelmässig überragend, der 2010er ist wohl der bisher beste d'Aurilhac, er übertrifft selbst den grandiosen 2009er. Schon der extrem vielschichtige Duft mit seiner intensiven, konzentrierten schwarzen Frucht und den feinen, absolut faszinierenden und für den Wein so typischen animalischen Noten ist so traumhaft schön, dass ich gleich gefesselt bin und dem Wein ganz automatisch mehr Zeit widme. Das lohnt sich, auch am Gaumen enttäuscht er nicht. Hier vereint er köstliche Süsse mit feiner Rasse, seine männliche Tanninstruktur ist perfekt eingebunden in jede Menge wunderbar süssen, cremig weichen Schmelz, das Aromenspiel ist schlicht traumhaft, ein unglaublicher Wein. Er ist nicht nur wegen seinem sensationellen Preis ein Muss, ich würde ihn, ehrlich gesagt, auch für den doppelten Preis noch kaufen.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240283 • 75cl **Fr. 16.–** (inkl. MwSt.)

## Château Sociando-Mallet

Ganz leicht ins Überreife tendierender Duft, daneben konzentrierte schwarze Frucht mit viel Frischkomponenten und toller Würze. Am Gaumen feine Rasse, wunderschöne Frische, die Tannine sind recht markant, aber gut von viel süssem Extrakt umhüllt, auf der Gaumenmitte wirkt er ziemlich schlank, zeigt sich aber köstlich aromatisch. Das ist ganz klar einer der besseren Sociandos der letzten Jahre, für mich klar besser als 2009 und auch deutlich preiswerter. Ich bin zwar bei der Probe eher knapp auf 18 Punkte gekommen, habe aber irgendwie das Gefühl, dass da noch mehr drin steckt als er im Moment zeigt.

18/20 • 2018 bis 2040 • Art. 240377 • 75cl **Fr. 36.–** (inkl. MwSt.)



## Château du Retout

Hélène und Frédéric  
Soual-Kopp

Das Weingut umfasst 30 Hektar und produziert rund 100'000 Flaschen pro Jahr. 2010 macht der Anteil des in diesem Jahr besonders gelungenen Cabernet Sauvignon einen unüblich hohen Anteil von gegen 85% aus, der Rest wird Merlot sein und vielleicht etwas Petit-Verdot, was zum Zeitpunkt, als wir den Wein probierten, noch nicht ganz sicher war. Hélène Soual-Kopp: «Den Petit-Verdot bauen wir zur Zeit noch separat aus, wir sind noch nicht ganz sicher, ob er zum Grand Vin kommt. Aber er entwickelt sich sehr positiv, und falls wir ihn verwenden können, wird das dem Wein zusätzliche Komplexität verleihen. Was wir jetzt

## Château du Retout

Traumhaft saftiger, rassiger, komplexer Gaumen, raffinierte Süsse, die Fruchtkonzentration ist enorm, da sind Kraft und Fülle, aber auch verspielte Leichtigkeit, was für eine köstliche Delikatesse. Da steckt grosse Leidenschaft drin, kleine Unebenheiten verleihen eher zusätzlichen Charme als dass sie sich nachteilig auswirken würden. Ich empfinde den Wein als eine charaktervolle Persönlichkeit, aber nicht dominant, sondern eher bescheiden auftretend. Oft wollten wir bei der Diskussion, ob wir diesen oder jenen Wein ins Sortiment nehmen sollen, den du Retout als Massstab nehmen. Aber offen gestanden, wenn man du Retout als Preis-Leistungs-Massstab nimmt, haben die meisten Weine kaum noch eine Chance.

18+/20 • 2017 bis 2040 • Art. 240477 • 75cl **Fr. 17.50** (inkl. MwSt.)





Château Paloumey

## Château Tour Haut-Caussan

Ein geniales Fruchtbündel, frische schwarze Frucht, Cassis, Brombeer, feine Mineralität, wunderschöner, komplexer Bordeaux-Duft. Am Gaumen schöne Fülle, gute Süsse-Frische-Balance, hervorragende Tannin-Qualität. Ein schöner Wein und doch in diesem grandiosen Jahr eher einer von vielen. Hätte ich ihn nicht in den folgenden 4 Tagen immer wieder probiert, wäre er wohl nicht in unserem Sortiment aufgetaucht. Der Wein hat sich ständig gesteigert. Am 2. Tag war die Mineralität schon einiges ausgeprägter und der Duft eine Kategorie nobler. Am 3. und 4. Tag kam wie von Zauberhand noch einiges an Komplexität dazu, ich konnte es selbst fast nicht glauben, der entwickelte sich zu einem wahren Meisterwerk, reich, süß, opulent, aber vor allem traumhaft fein und voller Noblesse. Letztlich hat wohl gerade die Tatsache, dass ich ihn in Bordeaux vergessen hatte, den Ausschlag gegeben, dass er jetzt in unserem Sortiment ist. Das Erlebnis zeigt aber auch, dass man die 2010er im allgemeinen tendenziell eher unterschätzt. Ich erinnere mich immer wieder an den genialen 1990er und hoffe darauf, dass irgendwann wieder einmal ein solcher entsteht. Der 2010er ist stilistisch ganz anders, aber qualitativ könnte er eines Tages den 1990er sogar noch übertreffen.

18/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240346 • 75cl **Fr. 19.–** (inkl. MwSt.)

## Château Paloumey

Château Paloumey liegt zwischen den beiden Cru Classé-Gütern La Lagune und Cantemerle, ist selber aber nicht klassiert und deshalb preisgünstiger. Er produziert aber in letzter Zeit fast immer die besseren Weine als die berühmten Nachbarn. Das 34 Hektar grosse Weingut ist mit 55% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot und 5% Cabernet Franc bepflanzt.

Wunderschön süsse, rot- und schwarzbeerrige Nase, feine Kräuter, dezente Cabernet-Würze, der duftet einfach herrlich nach Bordeaux, charmant schlicht und doch eindrücklich komplex. Herrlich süsser, schlanker, tänzerisch leichter Gaumen, ein wunderbares Aromenbündel. Was für ein fröhlicher, beschwingter, tänzerischer Wein. Eine feine Delikatesse, das ist einfach herrlicher Bordeaux. Der Wein wärmt mir das Herz, den muss man einfach lieben, das ist eine sinnliche Köstlichkeit.

18/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240315 • 75cl **Fr. 18.50** (inkl. MwSt.)

Max Gerstl und Roger Maurer mit Martine Cazeneuve



## Château Haut-Maurac

Alleine schon vom Lagenpotenzial her gehört dieses Weingut zu den absoluten Top-Weingütern im Médoc. Wenn man weiss, mit welcher Hingabe der Qualitätsfanatiker Olivier Decelle seine Weine erzeugt, ist zum sofort klar, dass hier ganz grosse Weine entstehen müssen. 2008 war bereits ein erster Meilenstein in der noch jungen Geschichte des Weingutes. Dass der 2009er diesen noch übertrifft, ist schon aufgrund des Jahrgangs nicht erstaunlich. Der 2010er hingegen übertrifft nicht nur 2009, sondern sogar meine sehr hohen Erwartungen.

Der Duft ist wunderbar fein, strahlt herrliche Frische aus, wirkt sehr klassisch, präzise und mit viel Charme auch sehr sinnlich, das ist der Duft eines ganz, ganz grossen Bordeaux. Eine köstliche Delikatesse am Gaumen, enorm konzentriert und doch sehr fein, überaus schmackhaft, was für eine sublime Aromatik, der Wein kommt so wunderbar tänzerisch daher, hat sehr viel Saft und jede Menge cremigen Schmelz. Das Ganze baut sich auf satte, aber geschliffene feine, perfekt ins köstlich süsse Extrakt eingebundene Tannine. Was für ein himmlisches Trinkvergnügen, das ist pure Noblesse, dennoch bodenständig und mit einer lebenswürdigen Natürlichkeit. Der Wein berührt mich bis in den kleinen Zeh, das ist grosser Bordeaux wie ich es über alles liebe. Ich bin hin und weg, der strahlt eine unglaubliche Faszination aus, ich bin überwältigt.

19/20 • 2018 bis 2045 • Art. 240493 • 75cl **Fr. 21.–** (inkl. MwSt.)





## Château Poujeaux

Strahlt herrliche Frucht und grosse Komplexität aus, der Duft wirkt erfrischend und ist mit genialer Würze und feiner Mineralität unterlegt, einen grossen, charaktervollen Poujeaux ankündend. Auch am Gaumen herrlich, Massen von sehr feinen Gerbstoffen sind eingebunden in viel süsses Extrakt und frische konzentrierte Frucht, das ist ein grosser, sehr typischer, tiefgründiger, charaktervoller Poujeaux, einer der allerbesten, wenn nicht sogar der beste Poujeaux seit dem legendären 1928er

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240354 • 75cl **Fr. 29.50** (inkl. MwSt.)

## Château Chasse-Spleen

Feiner Duft mit dezenter Cabernet Würze, ganz leicht grüne Peperoni, aber im angenehmen Bereich. Schöne Aromatik, etwas rustikaler Körperbau aber mit Charme, schöner Wein, besser als oft in den vergangenen Jahren.

17/20 • 2016 bis 2030 • Art. 240566 • 75cl **Fr. 29.50** (inkl. MwSt.)

## Château La Garricq

Das Weingut umfasst lediglich 2,6 Hektar und ist mit 50% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot und einem ausserordentlich hohen Anteil von 20% Petit Verdot bepflanzt. Immerhin 13% gelangen 2010 auch in die Assemblage, was beweist, dass die schwierige Traubensorte sehr gut gereift ist. Allerdings sind die Erträge mit 34,7 hl sehr gering. Es werden nur gerade 11'300 Flaschen produziert.

Das ist schwarze Frucht von höchster Konzentration, wirkt total fein und edel, klar und präzise, feines, nobles Parfüm, der Duft ist unglaublich fein, aber auch unglaublich komplex, da sind 1000 Raffinessen vereint. Ein schlankes Kraftbündel am Gaumen, köstlich süss, aber vor allem wunderbar frisch, die intensive, schwarzbeerige Frucht verleiht dem Wein seine feine Rasse, seine klassische Art, da liegt Spannung drin, vereint Kraft und Raffinesse. Im Nachhall zeigen sich vor allem wieder raffinierte Feinheiten, die den Wein zu einer genialen Köstlichkeit machen, dazu verleihen Kraft, Fülle und ein edles Tanningerüst Profil und Charakter.

18/20 • 2017 bis 2045 • Art. 240314 • 75cl **Fr. 22.-** (inkl. MwSt.)



## Château Angludet

Der Duft ist von traumhafter Schönheit, enorm tiefgründig und herrliche Frische ausstrahlend, wirkt süss und perfekt reif, das ist Angludet wie aus dem Bilderbuch. Mir gehen da gleich die vielen sensationellen Erlebnisse durch den Kopf, die ich mit diesem Traumwein schon hatte, insbesondere 1961, 1983 oder 1985, die zeigen im Reifezustand, wohin es in etwa geht, wenn schon der Jungweinduft so viel Charme versprüht. Auch am Gaumen zeigt er sich mit dem ganzen Charme von Angludet, das ist ganz einfach unendlich gut, unkompliziert offenherzig, tänzerisch verspielt, einfach köstlich, aber gleichzeitig nobel, elegant, präzise und charaktervoll.

18+/20 • 2017 bis 2045 • Art. 240302 • 75cl **Fr. 35.-** (inkl. MwSt.)

## Château du Tertre

Das ist ein Duft, der so herrlich aus der Tiefe kommt, nebst konzentrierter, schwarzer Frucht sind da diese betörenden Aromen von schwarzen Trüffeln und Tabak sowie Kräutern und feinen Edelhölzern, den Hauptmerkmalen von grossen Bordeaux. Am Gaumen ein Filigrantänzer, die Aromatik ist intensiv, konzentriert und sagenhaft vielschichtig, dazu aber vor allem auch erfrischend und leichtfüssig, die Tannine sind von edelster Qualität und eingebunden in Massen von köstlich süssem Extrakt, geniale Länge. Das ist ein grosser Wein mit riesigem Potenzial, mindestens so gut wie der traumhafte 2000er und auch stilistisch ziemlich ähnlich.

18/20 • 2017 bis 2045 • Art. 240355 • 75cl **Fr. 37.50** (inkl. MwSt.)

## Château Ferrière

Das ist sinnliches Parfüm, was da aus dem Glas strahlt, fein, fein und nochmals fein, pure konzentrierte Raffinesse und von enormer Komplexität. Am Gaumen zeigt er irre Rasse, ist köstlich süss und verspielt leicht, dabei auch reich konzentriert und komplex, charaktervoller, klassischer Ferrière mit sehr viel Charme, der Wein singt, ein Traum. Bei Bekanntgabe des Preises haben mich 20% Preisaufschlag zuerst einmal richtig geärgert. Nachdem ich eine Nacht darüber geschlafen habe, muss ich aber zugeben, dass der Wein seinen Preis mehr als wert ist. Zudem wird ein Teil des Preisaufschlages durch den für uns Schweizer günstigen Wechselkurs aufgefangen. Das ist ein grosser, klassischer Margaux, der qualitativ immer näher zur absoluten Spitze aufrückt, preislich aber immer noch meilenweit davon entfernt ist.

18/20 • 2017 bis 2045 • Art. 240360 • 75cl **Fr. 37.50** (inkl. MwSt.)





Château Margaux

## Château Pavillon Rouge du Château Margaux

Feine, rotbeerige Nase, ganz fein auch schwarze Frucht, würzige Kräuternuancen, eindruckliche Komplexität. Schlanker, süsser, wunderbar aromatischer Gaumen, feine Tanninstruktur, schöne Saftigkeit, dezente Frische, harmonischer, süffiger Wein, extrem fein und charmant, gebündelte Raffinesse.

18/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240664 • Preis auf Anfrage

## Château Kirwan

Der zeigt traumhafte Eleganz schon im Duft, ein sublimes Parfüm, reich, nobel und enorm vielschichtig und mit sehr viel Tiefgang. Eine raffinierte Delikatesse am Gaumen, der hat grosse Klasse, zum ersten Mal ein richtig präziser, klassischer und auch in den Tanninen herrlich weicher Kirwan. Mit ziemlichem Abstand der beste aller Zeiten. Perfekt sind auch Süsse, Saftigkeit und Länge, der hat so einen faszinierend cremigen Schmelz, das habe ich bei Kirwan noch nie erlebt. Ich konnte nie verstehen, dass Philippe Delfaut von Château Palmer zu Kirwan gewechselt hat. Dieser 2010er gibt ihm Recht, er schafft es tatsächlich, hier einen Finessenwein zu erzeugen, der vielleicht eines Tages sogar mit Palmer rivalisieren kann.

18+/20 • 2017 bis 2045 • Art. 240663 • 75cl **Fr. 62.–** (inkl. MwSt.)

## Château Margaux

Es wird ca. 12'000 Kisten Grand Vin geben. Neu gibt es hier jetzt auch einen Drittwein, ähnlich wie der Pauillac von Latour.

Der Duft ist ganz fein, rot und schwarzbeerig, kommt wunderbar aus der Tiefe, Trüffel, Tabak und geniale Kräutervariationen, die Sinne betörende Komplexität. Am Gaumen kommt er einiges massiver daher als der filigrane Duft vermuten lässt, da ist gewaltig Power im Spiel, aber auch Finessen ohne Ende, was für ein edler, präziser, charmanter und auch offener Wein, ein zarter Filigrantänzer, aber aromatisch und gewaltig intensiv. Der wird ohne Zweifel als einer der überragenden Jahrgänge in die Geschichte des Weingutes eingehen.

20/20 • 2020 bis 2070 • Art. 240661  
Preis auf Anfrage



Corinne  
Menzelopoulos &  
Paul Pontalier:  
Besitzerin und  
Direktor von  
Château Margaux

## Château Giscours

Da strahlen nebst konzentrierter, reifer Frucht herrliche Kräuter aus dem Glas, dazu Leder, Tabak und schwarze Trüffel, der Duft ist gigantisch komplex. Am Gaumen besticht er zuerst einmal mit Finesse, kommt so wunderbar leichtfüssig daher, die Aromatik ist edel und sinnlich, das ist grandioser Margaux, der Wein ist unendlich gut, präzise, nobel und charmant, eine köstliche Delikatesse, dazu spektakulär rassig und mit grosser Ausstrahlung. Er erinnert ähnlich wie sein «Bruder» du Tertre an den herrlichen 2000er, dürfte diesen tendenziell aber sogar eher noch übertreffen.

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240380 • 75cl **Fr. 65.–** (inkl. MwSt.)

## Château La Bessane

Das 3 Hektar kleine Weingut hat mit 60% den höchsten Anteil Petit Verdot. Diese Traubensorte ist nicht die einfachste, aber wenn sie dank optimaler Pflege und kleinen Erträgen perfekt ausreift, bringt sie besonders spannende, charaktervolle, hochedle Weine hervor. 2010 ist wohl ein Musterbeispiel für ein optimales Gelingen.

Konzentrierte, schwarze Frucht springt regelrecht aus dem Glas, dennoch ist der Duft eher auf Raffinesse gebaut, was für ein sublimes Parfüm, mit edler Mineralität als Basis, ein berauschend schöner Duft. Im Antrunk explodiert er förmlich, das ist eine kleine Fruchtbombe, dreht aber gleich wieder in Richtung Raffinesse, wird zum charmanten Gaumenschmeichler, was für ein raffinierter Wein, die Tannine sind fein wie Seide, schmeicheln wie eine Feder über die Zunge, da ist irre Rasse, in Verbindung mit köstlicher Süsse, das ergibt dieses raffinierte Gleichgewicht, der Wein berührt, der hat sinnliche Ausstrahlung, das ist wohl der beste, mit Sicherheit aber der raffinierteste La Bessane, den ich kenne. Die Gänsehaut auf meinem Rücken bestätigt diesen Eindruck, die ist bei gewissen Weinen einfach da, ich kann nicht erklären warum, ich bin ganz einfach berührt.

19/20 • 2018 bis 2045 • Art. 240313  
75cl **Fr. 26.–** (inkl. MwSt.)



Château Giscours  
CLASSÉ EN 1





Thomas Duroux,  
Château Palmer

## Château Palmer

Traumhaft schwarze Frucht, genial würzig und mit raffinierten Kräuternuancen, dazu die Tiefe von Tabak, Leder und schwarzen Trüffeln, schwarze Kirschen der sinnlichen Art. Am Gaumen sensationell finessenreich, feine Frucht, genial saftig und irre komplex, das sind gebündelte Raffinessen, die Frische ist weniger auffällig als bei vielen Weinen, aber schön eingebunden dennoch vorhanden, die Extraktsüsse ist traumhaft, die Harmonie perfekt, das ist himmlisches Trinkvergnügen, wunderbar komplexes, minutenlanges, die Sinne berührendes Rückaroma. Ob da wieder so ein Gigant wie 1961 am Entstehen ist?

20/20 • 2017 bis 2060 • Art. 240665 • Preis auf Anfrage



## Château Monbrison

Nach dem opulenten Marquis d'Alesme eine angenehme Erfrischung, das ist herrliche intensive, total reife, dennoch erfrischende Frucht, schwarze Kirschen und traumhafte Mineralität, enorm komplex. Was für eine sinnliche Delikatesse am Gaumen, der ist so wunderbar leichtfüßig, schwebt wie eine Feder über den Gaumen, ist dennoch intensiv aromatisch, genial vielschichtig und perfekt balanciert, was für ein sinnlicher, fröhlicher, aufgestellter Wein, das ist Trinkvergnügen ohne Ende, ein Wein zum Ausflippen schön. Obwohl es schon sehr viele geniale Jahrgänge von Monbrison gegeben hat, ist das vermutlich der allerbeste unter ihnen. Ganz besonders fasziniert mich sein feiner burgundischer Einschlag, das ist eine sagenhafte Delikatesse. Ich habe ihn einige Male probiert, auf dem Weingut selbst besonders ausgiebig und mit Hochgenuss, aber auch immer wieder im Vergleich mit Weinen in vergleichbarer Preiskategorie. So ganz zuoberst bei den allerbesten Cru Bourgeois und so deutlich vor diversen Nachbarn, die zu den teureren Crus Classés zählen, war er noch nie.

19/20 • 2017 bis 2045 • Art. 240375 • 75cl **Fr. 29.50** (inkl. MwSt.)

## Château Ducru-Beaucaillou

Der Duft strahlt pure Eleganz aus, dazu Tiefe und Komplexität ohne Ende, das ist berauschend schön, einen sagenhaften Traumwein ankündend. Wow, was für ein sensationeller Wein, der ist so etwas von fein und so etwas von konzentriert und so etwas von vielschichtig, der löst Emotionen aus, der lebt, der tanzt, der singt, was für ein sinnliches Weinerlebnis – und das mit dieser Leichtigkeit, mit dieser sensationellen Frische und Rasse, ein Finessenbündel par excellence. Ducru-Beaucaillou wie man ihn sich schöner nicht einmal erträumen kann, schlicht perfekt.

20/20 • 2018 bis 2060 • Art. 240575 • Preis auf Anfrage

## Château Léoville-Barton

Schon der Duft ist Barton wie aus dem Bilderbuch, die Intensität ist enorm, dennoch dominiert die Feinheit, das ist edelstes Bordeaux-Parfüm, ich bin hin und weg. Dass der Gaumenfluss so fein ist, setzt man bei einem Léoville-Barton schon fast voraus, aber diese tänzerische Leichtigkeit bei dieser enormen Konzentration ist schon ein kleines Wunder. Ich habe vor wenigen Tagen den 1990er getrunken, ein sinnliches Weinerlebnis, aber dieser 2010er ist nochmals eine ganz andere Nummer, ist wahrscheinlich sogar noch feiner, ist sicherlich noch komplexer, hat ganz sicher deutlich mehr Frische und Rasse und vor allem eine ganze Stufe mehr Konzentration, dabei ist der 90er schon ein fast perfekter Wein. Für mich ist 2010 der beste Barton, den ich kenne. Man könnte auch von der Leichtigkeit irritiert sein und das als Mangel an Konzentration empfinden. Ich interpretiere es als sagenhafte Raffinesse; der Nachhall klingt unendlich und hinterlässt eine wohlige Gänsehaut.

20/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240654 • 75cl **Fr. 111.–** (inkl. MwSt.)

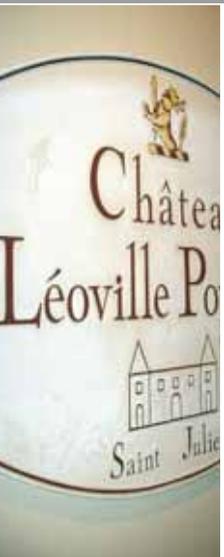
## Château Léoville-Las-Cases

Herrliche Tiefe, konzentrierte, schwarze Frucht, feine Würze und Kräuter, alles wirkt sehr edel und präzise. Ein monumentales Kraftpaket, traumhafte Frucht, wunderbare Süsse, sehr viel Raffinesse, der Wein beeindruckt, ist präzise und klar, grosser Las Cases und doch fehlt ihm etwas Charme und Ausdruck, um mit den allerbesten Weinen des Jahrgangs mitzuhalten. Vielleicht täusche ich mich, denn diese 2010er kann man leicht unterschätzen, wenn man sie nur ein einziges Mal probiert, aber Barton und Poyferré haben mich mehr beeindruckt.

19+/20 • 2020 bis 2060 • Art. 240666 • Preis auf Anfrage



Bruno Borie,  
Château Ducru-  
Beaucaillou



### Château Léoville-Poyferré

Das ist ein atemberaubend schöner und tiefgründiger Duft, das ist pure Noblesse, der Duft verliert aber nie seinen Charme, die Konzentration ist enorm, dennoch wirkt alles so köstlich verspielt, was für eine sagenhafte Vielfalt und was für eine sinnliche Raffinesse. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, dennoch ist der Wein mächtig strukturiert, besitzt ein immenses, aber sensationell feines Tanningerüst und eine betörend schöne Aromatik. Das ist ein Gänsehaut-Wein, der sich ins Gedächtnis eingräbt und da wohl nie mehr rauskommt, einer der alles besitzt, was man einem grossen Wein nur wünschen kann - und einer, der bei aller Grösse eine natürliche Schlichtheit bewahrt, die ihn unwiderstehlich macht. Für einmal ist für mich Poyferré der beste der drei grossen Léovilles und somit auch einer der allerbesten Weine dieses grossen Jahrgangs.

20/20 • 2018 bis 2060 • Art. 240644 • 75cl **Fr. 138.–** (inkl. MwSt.)

### Château Teynac

Das 11 Hektar Weingut hat seine Reben auf dem Plateau von St. Julien Beychevelle und ist umringt von klassierten Gewächsen wie Gruaud-Larose, Branaire, Beychevelle und Lagrange. Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich das Weingut bisher nicht einmal gekannt habe. Ich hab mir denn auch eine Probeflasche in die Schweiz kommen lassen, um nochmals in aller Ruhe zu überprüfen, ob der Wein tatsächlich so sagenhaft gut ist.

Der Duft zeigt gewaltig Tiefgang, man muss nur kurz die Nase ans Glas halten und ist gleich fasziniert, das ist edler St. Julien der Spitzenklasse, das ist sinnliches Parfüm und vor allem deshalb so genial, weil die Frucht trotz enormer Konzentration nicht aufdringlich ist und genügend Platz lässt, damit sich auch die sublime Mineralität entfalten kann. Am Gaumen stehen raffinierte Süsse und hoch konzentrierte Frucht im Vordergrund, dann das monumentale, aber extrem feine Tanningerüst und die irre Rasse. Das ist beinahe ein Monster von Wein, aber sein Auftritt wirkt verspielt leicht, da ist so eine wunderbare Saftigkeit, die man diesem gerbstoffreichen Wein gar nicht zutrauen würde und er zeigt auch das für diesen Jahrgang so typische, faszinierende Spiel zwischen opulenter Süsse und atemberaubender Frische. Der Wein steht den grossen St. Juliens des Jahrgangs in nichts nach. Und er bestätigt seine Klasse indem er 1-3 Tage nach dem Öffnen ständig zulegt und immer verblüffendere Raffinessen zum Vorschein bringt.

18/20 • 2017 bis 2040 • Art. 240627 • 75cl **Fr. 24.–** (inkl. MwSt.)

### Château Gruaud-Larose

Der Duft ist schlicht und einfach betörend, das ist pure Noblesse, das Zusammenspiel aus intensiver, aber niemals aufdringlicher Frucht, rabenschwarzen und auch rotbeerigen Nuancen, feinen floralen Komponenten, tiefgründigen Tabak-Leder-Trüffelnoten und einem Hauch von erfrischendem Eukalyptus ist von atemberaubender Schönheit. Der Gaumen besticht durch seine samtene Tanninstruktur, seine unglaubliche Fülle, seine sprichwörtliche Eleganz und seine sinnliche Aromatik. Das ist wieder einmal ein Gruaud, der mich restlos begeistert, eigentlich kann ich mich gar nicht mehr erinnern, wann ich zuletzt so ganz restlos begeistert war, vielleicht 2000. Das ist einer der ganz wenigen Weine, wo auch der Vergleich mit 1986 in Betracht gezogen werden kann, weil Gruaud einen überragenden 86er erzeugt hat. Aber 2010 setzt da klar nochmals einen oben drauf. Gruaud war in der Vergangenheit meist ein zuverlässig guter Wein und nur in seltenen Fällen wie 1961, 1962, 1982, 1986, 2000 und vielleicht 2005 richtig gross. Ich bin mir ziemlich sicher, dass der 2010er all die erwähnten Jahrgänge übertrifft, also muss man ihn ganz einfach haben. Ich habe mich zwar zuerst über den Preisaufschlag geärgert. Nach genauerem Abwägen muss ich aber gestehen, dass er unter den ganz grossen und berühmten Weinen des Jahrgangs der wohl preiswerteste sein wird.

20/20 • 2020 bis 2060 • Art. 240383 • 75cl **Fr. 68.–** (inkl. MwSt.)

### Château Beychevelle

Duftet sehr edel, komplex und mit Tiefgang, ein aussergewöhnlich schöner Beychevelle kündigt sich an. Auch am Gaumen zeigt er Klasse, so konzentriert habe ich ihn kaum je zuvor erlebt, die Tannine sind markant aber gut von Fett umhüllt, kommt schön leicht daher und zeigt Fülle bis in den minutenlangen Nachhall. In jüngerer Zeit gab es keinen ähnlich guten Beychevelle.

18/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240550 • 75cl **Fr. 86.–** (inkl. MwSt.)



## Château d'Armailhac

Im Duft eher feiner als Clerc-Milon, aber kaum weniger komplex, herrliche Frucht, tiefgründig und Intensiv. Mächtiger, von Massen von sehr feinen Gerbstoffen getragener Gaumen, männliche Struktur, charaktvoller, robuster Wein, wirkt vergleichsweise etwas rustikal, aber auf sehr positive, charmante Art, grosser Wein, den man vielleicht im Moment sogar etwas unterschätzt. Das einzige Fragezeichen ist sein Preis: Sind 20% Aufschlag gegenüber dem sagenhaften 2009er tatsächlich gerechtfertigt? Es ist ein grosser, möglicherweise sogar der grösste d'Armailhac aller Zeiten. Zudem ist er wohl so nahe an der absoluten Spitze wie nie zuvor und insofern trotz allem relativ preiswert, aber er muss sich auch mit Weinen messen, die vermeintlich hinter ihm liegen, wie beispielsweise den besten Cru Bourgeois. Da fällt der Vergleich aus meiner Sicht ganz klar zu seinen Ungunsten aus. Wir haben auch nur ein paar wenige Kisten gekauft.

18/20 • 2017 bis 2045 • Art. 240386 • 75cl **Fr. 52.–** (inkl. MwSt.)

## Château Pontet-Canet

Wie viel die Biodynamie zur frappanten Qualitätssteigerung dieses Weines beigetragen hat, wird man nie wissen. Aber dass sie dazu beiträgt, davon zeugt nur schon die Tatsache, dass Pontet-Canet 90% seines Ertrages als Erstwein verkaufen kann. Sagenhafte 400'000 Flaschen von einer Qualität wie sie nur ganz wenige Weingüter auf dieser Welt produzieren können. Das braucht schon eine homogene Traubenqualität auf allerhöchstem Niveau, das kann sicher nur ein kerngesunder Rebbberg. 2010 ist sicher ein Überjahrgang, wo einfach alles gestimmt hat, aber Pontet-Canet hat in diesem Ausnahmejahr noch mehr als einen Ausnahmewein produziert. Nach meiner Überzeugung ist Pontet-Canet dieses Jahr zusammen mit Haut-Brion, La Mission, Beauséjour Duffau und Cos d'Estournel eine Weinlegende gelungen. Ich wage die Behauptung, dass da Weine heranwachsen, die ähnlich legendär sein werden wie etwas ein Mouton 45, Haut-Brion 45, Cheval-Blanc 47, Latour 61 oder Haut-Brion 61. Im Jahr 2000 sind bei mir erste Hoffnungen aufgetaucht, dass heutzutage wieder solche Legenden entstehen können, 2005 und 2009 sind vielleicht schon einzelne entstanden, ich bin mir aber nicht sicher und weiss auch nicht welche, aber 2010 gibt es eine Fülle von Weinen, die nochmals besser sind als die überragenden 2009er und aus dieser Fülle ragen obige 4 nochmals heraus. Das ist meine ganz persönliche Meinung und ich wünsche mir, dass ich so alt werde, dass ich das eines Tages noch beweisen kann.

Und jetzt zu meiner Degustationsnotiz von Pontet-Canet, die vielleicht gar nicht so spektakulär daherkommt, denn das alles Überragende an diesem Wein ist seine Feinheit. Schon der Duft ist ein filigranes Parfüm wie von einem andern Stern, wirkt immens süss und dann gleich wieder atemberaubend frisch, strotzt vor konzentrierter, reifer Frucht und lässt dennoch der raffinierten Mineralität den Vortritt, Trüffel, Leder, Tabak bringen Tiefgang, Würze und florale Noten runden das Ganze ab zu einem Duftbild von erhabener Schönheit. Am Gaumen ist das ganz einfach die schlichte Schönheit der Natur, oberflächlich betrachtet ist gar nichts Spektakuläres dabei, das ist eindruckliche Präzision, das ist ultrafein, alles wird getragen von Massen von butterweichen Tanninen. Der Wein hat alles im Überfluss, aber von nichts zu viel, das ist Balance und Harmonie pur und eine aromatische Komplexität, die alles überragt, sich aber in purer Feinheit ausdrückt und dann diese unbeschreibliche Tiefe und ein Nachhall, der gut und gerne 2 Minuten klingt.

20/20 • 2020 bis 2060 • Art. 240631 • 75cl **Fr. 159.–** (inkl. MwSt.)





## Château Haut-Batailley

Der strahlt so traumhaft charmant aus dem Glas, glänzt mit köstlich reifer Frucht, feinen Kräutervariationen und einem Hauch Lakritze. Sehr schlanker, köstlich süsser, tänzerisch leichter Gaumen, wunderschön saftig, macht sehr viel Trinkspass. Das ist ein echt grandioser Pauillac, er hat es vielleicht neben dem phänomenalen GPL etwas schwer, aber die Gefahr ist gross, dass man ihn unterschätzt. Der trägt aber auch die Handschrift von François-Xavier Borie, ist noch feiner als der herrliche 2009er und damit wohl der beste Haut-Batailley überhaupt. Er wird schon Hochgenuss bieten, während der GPL noch einige Jahre in seiner Schlafphase verharrt. In 15 Jahren zuerst einen Haut-Batailley, dann einen GPL geniessen – das wird mit Sicherheit ein unvergesslicher Weinabend.

18+/20 • 2016 bis 2045 • Art. 240379 • 75cl **Fr. 44.–** (inkl. MwSt.)

## Château Grand-Puy-Lacoste

Herrlich tiefgründiger, reicher, fast ins Opulente tendierender Duft, beeindruckend tiefgründig, schwarze Trüffel ohne Ende, aber auch Leder, Tabak und feine animalische Noten, das alles hat locker noch Platz neben der konzentrierten, traumhaft frischen schwarzen Beerenfrucht. Rassiger Auftritt, ein kleines Monster von Wein, aber wunderschön schlank und köstlich frisch, die Extraktsüsse ist ein Traum, die Tanninstruktur ein Meisterwerk der Natur, der geht in Richtung des genialen 89ers, ist aber eine Nummer frischer, eleganter und auch konzentrierter, je länger ich daran probiere, desto mehr steigert sich meine Begeisterung, das ist ein GPL wie ich ihn mir in meinen schönsten Träumen vorstelle. Ich kenne einige gros-

se Jahrgänge von diesem Wein, aber keinen, der so perfekt ist. Den muss man sich unbedingt in den Keller legen. Es braucht dann auch etwas Geduld, aber spätestens in 15 Jahren wird man einen valablen Latour-Ersatz haben.

19/20 • 2020 bis 2060 • Art. 240582  
75cl **Fr. 88.–** (inkl. MwSt.)



François-Xavier Borie  
mit Tochter  
und Max Gerstl

## Château Lafite-Rothschild

Das ist Lafite wie aus dem Bilderbuch, feine, elegante, frische, rasige und sensationell komplexe Nase. Die Feinheit der Tannine ist eine Sensation wie auch die köstliche Süsse und die raffinierte Rasse, alles zusammen bildet eine perfekte Einheit, das ist ein Musterbeispiel eines gossen Lafite. Die Länge ist unglaublich, ein gigantisches Weinerlebnis, zum Ausflippen schön. Da wird man schon fast traurig, dass man nicht als reicher Asiate geboren wurde.

20/20 • 2020 bis 2070 • Art. 240603 • Preis auf Anfrage

## Château Latour

Wow, das ist Tiefe, so etwas kann fast nur Latour, Cassis, Heidelbeer, Brombeer in konzentriertester Form, dazu schwarze Trüffel ohne Ende, Leder, Tabak Lakritze und feine Edelhölzer, alles zusammen ergibt einen Duft von berauscher Schönheit. Intensiver, powervoller, aber genial schlanker, eleganter Gaumen, da sind Tannine ohne Ende, geballte Kraft, ein kleines Monster von Wein und doch von beinahe lafite-artiger Eleganz, das ist schon ein beeindruckender Wein, das ist Präzision, das ist ein sinnliches Weinerlebnis. Ein grosser Latour für die Ewigkeit.

20/20 • 2022 bis 2080 • Art. 240607 • Preis auf Anfrage



Château Latour





Jean René Matignon,  
Château Pichon-  
Longueville Baron

## Château Pichon-Longueville Baron

Der springt förmlich aus dem Glas, ein gigantisches Fruchtbündel und geballte Kraft offenbarend, da ist jede Menge frische Frucht, aber auch Tiefe in Form von Leder, Tabak, Trüffel sowie Hitze, die sich in Aromen von Kräutern und Eukalyptus ausdrückt. Der zeigt schon beinahe einen kalifornischen Einschlag. Auch am Gaumen ein Kraftbündel, es war spannend, die beiden Pichons nebeneinander zu vergleichen. Hier der mächtige, hochkonzentrierte und dennoch feine Baron, da der absolut raffinierte Lalande, der oberflächlich vom Baron geradezu erdrückt wird, der aber zumindest im Moment der klar raffiniertere Wein ist. Ich traue dem Baron die Raffinesse durchaus auch noch zu, die schlummert vielleicht im Hintergrund und kommt in 6–8 Jahren zum Vorschein, wenn er seine jugendlich wilde Art etwas abgelegt hat.

19+/20 • 2018 bis 2060 • Art. 240668 • 75cl **Fr. 190.–** (inkl. MwSt.)

## Château Lynch-Bages

Der duftet ganz einfach nach Lynch-Bages, wenn man an diesem Glas riecht, hat man das Gefühl, dass da gar nichts anders als Lynch-Bages drin sein kann, dass man diesen Wein jederzeit auch blind erkennen würde. Das ist ein grosses Kompliment für den Wein, denn wenn es so richtig nach Lynch-Bages schmeckt, dann ist es gross – und dieser Wein ist ohne jeden Zweifel gross, alleine aufgrund dieses Duftes. Die Konzentration ist enorm, da ist sagenhafte Rasse, eine geniale Saftigkeit, das ist ein Aromenbündel der himmlischen Art, ganz einfach ein Lynch-Bages wie er im Buche steht, absolut perfekt und ein grosser Klassiker für die Ewigkeit. Wir probieren daneben nochmals den ebenfalls überragenden 2009er. 2010 ist der Beweis, dass es quasi doch noch etwas Besseres gibt als das Beste...

20/20 • 2018 bis 2060 • Art. 240657 • 75cl **Fr. 148.–** (inkl. MwSt.)

## Château Mouton-Rothschild

Ein Traum dieser Duft, das ist Mouton, kann nur Mouton sein, das ist einmalig, wenn er so perfekt ist, ganz zart und doch unglaublich intensiv, konzentrierte schwarze Frucht, aber auch ein Hauch süsse, rote Frucht, dann diese genialen Kräuternuancen und schwarze Trüffel ohne Ende. Am Gaumen ein Mouton von eindrucklicher Präzision, raffiniert wie selten zuvor, aber auch konzentriert wie selten zuvor, auch Frische ist da wie kaum je zuvor, dann diese sensationelle Extraktsüsse, alles in perfekter Balance. Ein Mouton zum Staunen, fast ein Meditationswein, irgendwie schlicht und doch ein Überwein.

20/20 • 2020 bis 2070 • Art. 240667 • Preis auf Anfrage

## Château Pédesclaux

Köstlich, dieser sensationell tiefgründige und vielschichtige Duft, herrliche, wunderbar süsse Frucht, dazu Lakritze, schwarze Trüffel und geniale Kräutertöne, ein himmlisches Pauillac-Parfüm, betörende Sinnlichkeit ausstrahlend. Ist das ein feiner Wein! Der schwebt, der tanzt, der strahlt Lebensfreude aus, der zeigt sagenhafte Raffinessen, tolle, perfekt reife Säure, köstlich süsses Extrakt, herrlicher Saft und cremig weicher Schmelz, der ist noch feiner als der grandiose 2009er, eine Spur leichtfüssiger auch, aber nicht weniger aromatisch, und der Nachhall ist nochmals eine Sensation für sich, grosser Wein, der hat sich bereits mitten in die Spitze von Pauillac emporgearbeitet.

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240326 • 75cl **Fr. 35.–** (inkl. MwSt.)



Hervé Berland,  
Château Mouton-  
Rothschild

Château Mouton-  
Rothschild





Château Pichon-Longueville Comtesse-de-Lalande

## Château Pichon-Longueville Comtesse-de-Lalande

Das ist genau das Pichon-Parfüm, wie ich es so über alles liebe, so herrlich duftig, raffiniert, total fein, aber mit unendlicher Strahlkraft. Ein Gaumen wie Samt und Seide, eine Süsse, die man sich schöner nicht vorstellen kann, dazu die perfekte Dosis Rasse und eine verspielte Aromatik, wie man sie von den besten Jahrgängen dieses Weines kennt. Erstaunlich ist, dass er mich gleich an den phänomenalen 82er erinnert. Das ist ein absoluter Traum-Pichon von eindrucklicher Präzision und verspielter Leichtigkeit. Er ist sicherlich kein Konzentrationsweltmeister, aber das muss er auch nicht sein, welcher grosse Pichon ist das schon?

20/20 • 2016 bis 2050 • Art. 240658 • 75cl **Fr. 198.–** (inkl. MwSt.)

## ST. ESTÈPHE

## Château Les Pagodes de Cos

Duftet sehr edel, eher zurückhaltend, aber köstlich fruchtig und mit schöner Intensität und Komplexität. Der Wein hat echt Klasse, ist gar nicht das, was man sich unter einem Zweitwein vorstellt, das ist eindruckliche Präzision. Das ist gradlinig und edel, fein und konzentriert, herrlich süss und genial frisch. So gut wie der 2010er Pagodes war bis zum Jahr 2000 im Durchschnitt nicht einmal jeder zweite Jahrgang von Cos d'Estournel und ob beispielsweise der 2000er Cos so gut ist wie der 2010er Pagodes, wage ich zu bezweifeln.

18+/20 • 2016 bis 2030 • Art. 240374 • 75cl **Fr. 64.–** (inkl. MwSt.)

## Château Cos d'Estournel

Das ist ein Duft, der mir gleich eine Gänsehaut auf den Rücken zaubert, das ist pure Feinheit, sensationelle Raffinesse, die herrliche Würzigkeit, die geniale Frische, die unglaubliche Komplexität sind eindrucklich und der Wein strahlt Persönlichkeit aus, ein schon fast übersinnliches Parfüm. Ein Kraftpaket am Gaumen, aber die Finnesse ist das prägende Element. Der Wein schmilzt wie Butter auf der Zunge und hinterlässt ein gigantisches Aromenfurioso, der berührt mich bis in den kleinen Zeh, kaum zu glauben, aber der beeindruckt noch mehr als der sagenhafte 2009er. Das ist einer der allergrössten Weine, die ich je als Jungwein verkostet habe, was für eine Perfektion, was für eine Schönheit, unbeschreiblich, die Länge ist eine Sensation, die Präzision, die Leichtfüssigkeit. Wir gehen am letzten Tag nochmals bei Cos vorbei, damit meine Kollegen Catherine und Roger den Wein auch noch probieren können. Catherine hatte Tränen in den Augen und ich damit eine weitere Bestätigung, dass das zumindest einer der allerbesten Bordeaux des Jahrgangs ist. Ich habe kürzlich wieder einmal den traumhaften 1991er getrunken, ein herrliches 18-Punkte-Erlebnis. Wenn man den allerdings mit dem 2010er vergleicht, ist das geradezu eine andere Welt. 19 Jahre später ist auf dem gleichen Terroir ein Wein entstanden, der den 1991er als kleines Weinlein erscheinen lässt. Und selbst der Pagodes 2010 ist zweifellos um einiges präziser als der 1991er Cos. Solche Erlebnisse sind es, die mich so euphorisch werden lassen. Ich stelle mir beim Genuss des wunderschönen 1991ers vor, was dereinst der 2010er bringen wird, wenn er einmal eine erste Trinkreife erreicht. Das sind Dimensionen, die man sich gar nicht wirklich vorstellen kann.

20/20 • 2018 bis 2060 • Art. 240569 • Preis auf Anfrage

## Château Calon-Ségur

Der Duft ist genial fein, sehr nobel, klar, präzise, eine edle Schönheit, strahlt Raffinesse aus, wirkt aber auch intensiv und enorm konzentriert. Massive, aber auch traumhaft feine Tanninstruktur, voluminöser Körperbau mit genialer Rasse und wunderbarer Saftigkeit ergeben ein ideales Gleichgewicht, mächtiger Calon und doch eine Delikatesse, unglaublich fein, der schwebt, der singt, der strahlt, ist aber dennoch eher auf der klassischen, tiefgründigen Seite. Der Wein braucht zweifellos einiges an Flaschenreife, hat aber auch ein riesiges Alterungspotenzial.

19+/20 • 2020 bis 2060 • Art. 240553 • 75cl **Fr. 95.–** (inkl. MwSt.)



Jean-Guillaume Prats, Cos d'Estournel





## Château de Pez

Der Duft ist extrem edel, ganz fein, aber mit sehr viel Ausstrahlung und Konzentration, sublimes Parfüm, sehr präzise, ein edler Charmeur, das ist pure konzentrierte Raffinesse. Sehr feiner, köstlich saftiger, rassiger Gaumen, die Tannine sind von exzellenter Qualität, das ist ein ganz grosser Klassiker, gleichzeitig ein Wein mit unwiderstehlichem Charme, er ist so wunderbar schlank, genial aromatisch, ein sinnliches Fruchtbündel mit raffinierter Mineralität als Basis, hat eine warme süsse Seite, aber auch viel kühle Rasse, das Gleichgewicht ist absolut perfekt, was für ein lebenswürdiger, fröhlicher Wein, und es ist auch eine grosse Persönlichkeit, letztlich einfach Trinkvergnügen pur. mit Sicherheit ein unvergesslicher Weinabend.

18+/20 • 2018 bis 2040 • Art. 240574 • 75cl **Fr. 39.–** (inkl. MwSt.)



29.–

## Château Le Boscq

Das ist wieder dieser lebenswürdige, charmante, strahlend schöne Duft, den man von diesem Wein seit Jahren kennt, dieses Jahr ist noch ein zusätzlicher Hauch Frische drin und noch etwas mehr Konzentration als in den Vorjahrgängen, ohne dass der Wein dadurch an Feinheit verlieren würde. Ein schlankes Kraftbündel am Gaumen, der ist gigantisch gut, das ist ein sensationeller Charakterwein, herrliche Länge, traumhafte Süsse, herrlich feine Gerbstoffe.

Ich habe mich zuerst etwas geärgert, als ich den Preisaufschlag von gegen 20% gesehen habe. Im Nachhinein muss ich aber gestehen, dass der Wein immer noch zum absolut Besten zählt, was das Preis-Leistungs-Verhältnis anbelangt – und zwar nicht nur in Bordeaux, sondern weltweit. Selbstverständlich interessiert es den Konsumenten wenig, dass die Ernte um 40% kleiner ausgefallen ist. Es zählt nur, was in der Flasche ist, und da ist auch trotz Aufschlag so viel Qualität fürs Geld drin, wie man es sonst kaum irgendwo auf der Welt bekommt.

19/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240324 • 75cl **Fr. 29.–** (inkl. MwSt.)

## Château Ormes-de-Pez

Wunderbar feine Frucht, schwarze Beeren, ein Hauch Lakritze und wunderschöne Kräuternuancen, duftet sehr delikate und reich. Betörend süsser Gaumen, schmackhaft und mit viel Frische unterlegt, feine Tannine, verspielte Aromatik, sinnlicher Nachhall, ein wunderschöner, perfekt harmonischer Wein.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240362 • 75cl **Fr. 31.–** (inkl. MwSt.)

## Château Tour de Pez

Mehr auf Würze und Kräuter als auf Frucht gebaute Nase, dennoch schwarzbeerig im Hintergrund, der Wein strahlt Persönlichkeit aus. Feiner, saftiger, rassiger Gaumen, schöne Süsse-Rasse-Balance, gute Konzentration, kommt schön leichtfüssig daher, feine Aromatik, da ist jede Menge köstlich süsse Frucht, der ist echt gut, weckt die Lust am Trinken, ein fröhlicher, aufgestellter Wein.

18/20 • 2017 bis 2035 • Art. 240299 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)

## Château Montrose

Herrlich tiefgründiger, reicher, opulenter und gleichzeitig sagenhaft feiner, eleganter, edler Duft, geniale Sinnlichkeit ausstrahlend, der Duft ist unglaublich zart und die Komplexität dennoch unbeschreiblich, was für ein sagenhaft sinnliches Parfüm. Ganz feiner, samtener, rassiger Gaumen, beinahe burgundisch feine Tannine, was für eine raffinierte Saftigkeit und was für eine enorme Konzentration. Dennoch ist es beinahe ein Meditationswein mit traumhaft feiner, verspielter Aromatik; er kommt nur zögerlich aus sich heraus, hat es auch gar nicht nötig, mit seiner Kraft zu protzen, er gibt sich beinahe bescheiden, besitzt aber Grösse, der hat gigantisch Potenzial, ein Wein für die Ewigkeit und möglicherweise der grösste Montrose aller Zeiten. Zumindest in Sachen Präzision ist er nicht zu übertreffen. Besonders eindrücklich wird es, wenn man den 2005er im Vergleich betrachtet. Der ist bestimmt auch nicht von schlechten Eltern, wirkt aber im Vergleich geradezu rustikal einfach.

20/20 • 2022 bis 2070 • Art. 240656  
75cl **Fr. 192.–** (inkl. MwSt.)



Nicolas Glumineau,  
Château Montrose





## Château Phélan Ségur



### Château Phélan Ségur

Der Duft ist richtig Phélan, genau so liebe ich ihn, diese Verbindung aus roter und schwarzer Frucht, herrlicher Würze und feinen mineralischen Nuancen, er wirkt bestechend tiefgründig mit seinen Trüffel- und Tabaknoten, ganz feine animalische Nuancen geben dem Ganzen einen Hauch Erotik. Köstlich süsser, reicher, komplexer Gaumen, der Wein schmiegt sich samt an den Gaumen, zeigt genau die optimale Struktur, findet auch die ideale Balance zwischen genialer Rasse und köstlicher Extraktsüsse; ein grandioser, sinnlicher, viel Persönlichkeit ausstrahlender Phélan, einfach herrlich. Ich probiere ihn zum dritten Mal auf dem Château, hier habe ich zum ersten Mal richtig Zeit. Das ist Hochgenuss, was für eine Köstlichkeit, was für eine geniale Süsse, was für sensationell feine Tannine, was für eine perfekte Balance, das ist Phélan wie aus dem Bilderbuch, unendliches Trinkvergnügen, gigantische Kraft und Fülle, raffinierte Feinheit, sinnliche Aromatik, unglaubliche Länge.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240633 • 75cl **Fr. 39.50** (inkl. MwSt.)

Nach der Primeur-Verkostung haben wir das Vergnügen, wieder einmal alle Jahrgänge bis 2001 zurück zu verkosten:

- 2009** 19/20 • 2015–2040 • Ist stilistisch fast das Gegenteil von 2010, voluminös, süss, sehr offen und zugänglich, dennoch strukturiert und auch total typisch Phélan.
- 2008** 18/20 • 2016–2035 • Wirkt vergleichsweise verschlossen und etwas holzbetont, kommt erst im Finale so richtig aus sich heraus, ein Klassiker, der etwas Zeit braucht.
- 2007** 18/20 • 2012–2030 • Hat schon beinahe eine erste Trinkreife erreicht, fein, elegant, wunderbar süss und gut strukturiert und mit sehr viel Stoff, steht erstaunlich gut in der Serie der grossen Jahrgänge.
- 2006** 18+/20 • 2015–2035 • Ein grosser Klassiker, noch etwas verschlossen, zeigt enorm Kraft und eine gewisse Strenge, die ihm aber sehr gut steht in Verbindung mit seiner traumhaft cremigen Saftigkeit.
- 2005** 19/20 • 2014–2040 • Zeigt eine gigantische Ausstrahlung, unendlich edel, reich, opulent und dieses sensationelle Spiel zwischen genialer Frische und edler Süsse ähnlich dem 2010er.
- 2004** 18/20 • 2013–2030 • Auch der wirkt noch leicht verschlossen, obwohl feine Anzeichen von Reife mit im Spiel sind, zeigt sich perfekt in seinen Proportionen, auch wieder mit köstlicher Saftigkeit und genialer Frische, ein weiteres Beispiel, dass es bei Top Produzenten keine schwachen Jahrgänge gibt.
- 2003** 18+/20 • 2012–2028 • Hitze ausstrahlend und enorme Süsse, aber auch genügend Frische und eine für den Jahrgang fast ungläubliche Rasse, grosser Phélan.
- 2002** 18/20 • 2012–2025 • Duftet unerwartet jugendlich, schwarzbeurig, eher etwas kühl und doch reif, raffinierte Frische, feine Rasse und edle Süsse, enorme Konzentration
- 2001** 17/20 • bis 2025 • Der erste, der schon die optimale Trinkreife erreicht hat, herrlich aromatisch, markante Tannine, feine Süsse, erste dezente animalische Noten



Thierry Gardinier



Château Haut-Bailly

## Château Domaine de Chevalier

Herrliches Cassis, enorm konzentriert und viel Frische und Rasse ausstrahlend, und die Mineralität kommt ganz besonders schön zum Ausdruck, verleiht dem Wein Noblesse und Charakter, da setzt ein traumhafter Chevalier seine Duftmarke. Am Gaumen besticht zuerst einmal seine sensationell feine Tanninstruktur. Die Tannine sind verpackt in einem grossartigen Aromenbündel, die Konzentration ist enorm, herrliche Rasse, perfekte Reife, aber der Wein ist vor allem sagenhaft fein, eine traumhafte Delikatesse, wunderbar saftig, genial aromatisch, ein Traumwein. Ich vermute, der entwickelt sich zum besten Chevalier-Jahrgang, den ich kenne.

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240572 • 75cl **Fr. 69.–** (inkl. MwSt.)

## Château Haut-Bailly

Das ist pure Raffinesse, was da aus dem Glas strahlt, der Duft ist enorm konzentriert, dennoch total fein, zart, filigran, da ist alles, was man sich von einem grossen Bordeaux nur wünschen kann, ein feines Parfüm, komponiert aus 1000 edlen Einzelteilen. Schon im Antrunk begeistert die sensationell feine Tanninstruktur, dann die geniale Rasse und die monumentale Extraktsüsse als Gegenpol. Die Vielfalt ist eindrücklich, das ist ein wahres Aromenspektakel, aber der Wein ist zuerst einmal unbeschreiblich fein und betörend sinnlich. Ob er tatsächlich noch besser ist als die letzten, bereits überragenden Jahrgänge von Haut-Bailly wird die Zukunft zeigen, aber ich vermute es stark, auf jeden Fall spielt er in der gleichen Liga wie die Premiers.

20/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240590 • 75cl **Fr. 132.–** (inkl. MwSt.)

## Château Haut-Brion

Der ist fast noch intensiver in der Nase als La Mission, wirkt aber auch wieder total fein, sagenhaft raffiniert, trotz enormer Konzentration ist das ein sublimes Parfüm. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, aber da sind Tannine ohne Ende, die Konzentration ist enorm, ein gigantisches Powerbündel, da ist alles, was man sich für einen grossen Wein wünscht im Überfluss vorhanden, dennoch ist von nichts zu viel, nichts ist aufdringlich, das ist unendlich eindrücklich, ein Überwein. Der erinnert in jeder Beziehung sehr stark an den 61er und ist damit einer der allerbesten Haut-Brion, die ich kenne.

20/20 • 2020 bis 2080 • Art. 240592 • Preis auf Anfrage

## Château La Mission Haut-Brion

Jean-Philippe Delmas: «2010 war das trockenste Jahr seit 1959, die Weine haben die tiefste Farbe, seit wir das messen, alle Extreme kommen zusammen, höhere Säure, höhere Tanninwerte und noch nie so viel Cabernet-Sauvignon in der Assemblage. Alles ist extrem konzentriert, man musste vor allem darauf achten, nicht zu viel zu extrahieren. Die Weine haben ein enormes Alterungspotenzial, brauchen aber auch sehr viel Zeit.»

Sehr feine, tiefgründige, vielschichtige Nase, strahlt bei aller Feinheit enorme Konzentration aus, das ist gebündelte Raffinesse. Ein traumhaftes Finessenbündel auch am Gaumen, köstlich süss und mit sagenhafter Frische unterlegt, optimaler Reifegrad, aber herrliche Rasse, der Wein ist bei aller Kraft und Opulenz wunderbar schlank und elegant, extrem langes, wunderbar saftiges Finale, grandioser klassischer La Mission. Wenn überhaupt, lässt sich auch der höchstens mit dem 61er vergleichen. Ab 1982, seit ich diesen Wein im Frühjahr nach der Ernte ab Fass probiere, hat mich noch keiner dermassen beeindruckt. Er gehört zusammen mit Haut-Brion und Cos d'Estournel zu den 3 Weinen, die mich am allermeisten beeindruckt haben. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das Weine sind, die noch unsere Urenkel zum Staunen bringen werden.

20/20 • 2020 bis 2070 • Art. 240601 • Preis auf Anfrage

### INFO: So funktioniert die Subskription Bordeaux 2010

1. Auswahl: Weine auswählen und Bestellkarte ausfüllen.
2. Bestellung: Bestellkarte einsenden.
3. Zahlung: Rechnung innerhalb von 30 Tagen bezahlen.
- 4. Lieferung: Weine in 2 Jahren geliefert bekommen (Frühling/Sommer 2013), Sauternes im Herbst 2013.**



Château Haut-Brion



## Château Lespault-Martillac

Das Weingut existiert schon seit der Römerzeit, seine Reben stehen auf einer traumhaften Kieskuppe oberhalb des Dorfes Martillac. Der neu renovierte Keller aus dem 18. Jahrhundert liegt mitten in den mit alten Merlotstöcken bepflanzten Rebärten. Seit dem Jahr 2009 wird das Weingut von Olivier Bernard von Domaine de Chevalier bewirtschaftet und hat dadurch selbstverständlich von einem gewaltigen Qualitätsschub profitiert. 70% Merlot, 30% Cabernet-Sauvignon.

Intensiver, tiefgründiger und doch sehr feiner, filigraner Duft nach schwarzen Beeren, Cassis, Brombeer mit einem süßen Hauch Schokolade und raffinierten Kräuternuancen, strahlt Klasse aus, was für ein nobler, sinnlicher Duft. Seidener Gaumenfluss und das trotz Massen von genial feinen Tanninen, der Wein hat einen sagenhaft cremigen Schmelz, zeigt enorme Konzentration auf verspielt leichtfüssige Art, der Wein ist präzis und mit der Noblesse der ganz grossen Weine der Region beseelt, der erinnert sehr stark an den phänomenalen roten Chevalier, ich bin hin und weg. Das ist auch so ein Wein, den ich zu Hause in aller Ruhe über mehrere Tage immer wieder probiert habe und der am dritten Tag noch eine Stufe raffinierter wirkte als am ersten. Ein weiterer Wein, der ganz klar zeigt, dass man diesen grandiosen Jahrgang eindeutig noch unterschätzt.

18+/20 • 2016bis 2035 • Art. 240670 • 75cl **Fr. 29.–** (inkl. MwSt.)

## Château Smith Haut-Lafitte

Das ist ein ganz grosser Smith, was da aus dem Glas strahlt, das ist enorme Konzentration, gigantische Vielfalt und wirkt unendlich fein, das ist sinnliches Bordeaux-Parfüm. Ein Gaumen wie Samt und Seide, die Tannine sind von exzellenter Qualität, Süsse und Rasse wiegen sich in perfektem Gleichgewicht, das Wechselspiel zwischen enormer Fülle und sprichwörtlicher Leichtigkeit ist faszinierend, es gab viele grosse Smith in den letzten Jahren, aber der setzt ganz klar nochmals einen drauf.

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240588  
75cl **Fr. 111.–** (inkl. MwSt.)

Château Smith-Haut-Lafitte



## Château Seguin

Denis Darriet (r)  
mit Önologe Xavier  
Moragues

Das Weingut ist zwar nicht biologisch zertifiziert, arbeitet aber schon lange praktisch biologisch und macht seit 2 Jahren auch Versuche mit Biodynamie. Die 20 Hektaren sind je zur Hälfte mit Cabernet Sauvignon und Merlot bepflanzt, beim 2010er kommen aber 55% Cabernet in die Assemblage.

## Château Seguin

Das ist ein absolut sensationeller Duft, herrlich süss, wunderbar frisch und atemberaubend tiefgründig, schwarze Frucht der sinnlichen Art, wirkt so herrlich verspielt und strahlt unwiderstehlichen Charme aus, was für ein raffinierter Duft, unendlich edel, klar, präzis, das ist edles Bordeaux Parfüm, wie man es von ganz grossen Weinen aus grossen Jahren kennt. Auch am Gaumen vereint er intensive Aromatik mit totaler Feinheit, der Wein ist eindrücklich präzis, hat unwiderstehlichen Charme, kommt so traumhaft tänzerisch daher, da ist aber auch geballte Kraft, das ist grosser Bordeaux, das ist ein Wein, der Emotionen weckt, einer der ganz grossen Weine des Jahrgangs, da stimmt alles bis ins hinterste Detail, ich bin hin und weg. Der ist vielleicht sogar noch eine Spur über dem sagenhaften 2009er anzusiedeln.

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240588 • 75cl **Fr. 29.70** (inkl. MwSt.)





### Château Amélie

Ein schwarzes Fruchtbündel, genial reich konzentriert, köstliche Frische ausstrahlend und eine selten gesehene Komplexität, eine expressive, dennoch delikate, bildschöne Duftwolke. Herrlich süßer Gaumenfluss, angenehm schokoladig, aber immer genial frisch, köstlich aromatisch, saftig, wunderbar süffig, einfach unendlich gut, der wohl beste Amélie der letzten Jahre, vielleicht sogar noch über dem sagenhaften 2005er.

18/20 • 2017 bis 2040 • Art. 240541 • 75cl **Fr. 19.50** (inkl. MwSt.)

### Château Ausone

Der Duft ist schlicht einmalig, man muss nur kurz an dem Glas riechen und bekommt unweigerlich eine Gänsehaut, er ist gewaltig tiefgründig, schwarze Frucht in gigantischer Intensität, aber auch unglaublich fein, komplex, ein Duft, der unter die Haut geht. Die Tannine sind eine Sensation, feiner ist schlicht unmöglich, die Harmonie aus den beiden Extremen Feinheit und Kraft ist sprichwörtlich, das ist ein Monster von Wein, dabei aber geradezu filigran, alles was man sich von einem grossen Wein erträumt ist im Überfluss vorhanden, der ist schon als Fassprobe eine Legende.

20/20 • 2022 bis 2060 • Art. 240543 • Preis auf Anfrage

### Château Angélys

Wow, dieser Duft, was für ein sinnliches Parfüm, extrem ausdrucksvoll, reich, fast opulent, dann aber vor allem fein und nochmals fein, unglaublich raffiniert, ein Duft von atemberaubender Schönheit. Explosiver Auftritt, ein gigantisches Fruchtbündel, konzentrierte schwarze Frucht der sinnlichen Art, der Wein bleibt dennoch fein, wirkt nie breit oder fett, der Gaumen ist voll mit sensationell feinen Tanninen, das Spiel zwischen genialer Süsse und raffinierter Rasse ist schlicht perfekt, das ist sinnlicher Angélys, total klassisch, gradlinig und von eindrücklicher Präzision, ein Meisterwerk und ein Wein für die Ewigkeit.

tionell feinen Tanninen, das Spiel zwischen genialer Süsse und raffinierter Rasse ist schlicht perfekt, das ist sinnlicher Angélys, total klassisch, gradlinig und von eindrücklicher Präzision, ein Meisterwerk und ein Wein für die Ewigkeit.

20/20 • 2020 bis 2060  
Art. 240542 • Preis auf Anfrage



Hubert de Boüard

### Château La Tour-Figeac

Der Duft strahlt Charme aus, schwarze Kirschen, geniale Mineralität, feine Nuancen von Tabak und Lakritze, sehr komplex und klar. Fülliger, konzentrierter, dennoch tänzerisch leichter, verspielter, herrlich saftiger Gaumen. Ein Filigrantänzer, köstlich süß und mit genügend Frische, macht sagenhaft Spass, vor allem auch, weil er bei aller Konzentration eine charmante Schlichtheit bewahrt. Das ist auch einer dieser Bioweine, die 2010 ganz besonders schön gelungen sind.

18/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240385 • 75cl **Fr. 38.-** (inkl. MwSt.)

### Château Larcis-Ducasse

Der kommt herrlich aus der Tiefe, wirkt enorm konzentriert wie immer, aber vor allem total fein, so raffiniert war der Duft diese Weines meines Wissens noch nie, geht fast ein wenig ins Burgundische. Da ist herrliche Süsse, wunderbare Frische, Charme ohne Ende und der Duft ist eindrücklich vielschichtig. Ein Gaumen wie Samt und Seide, die genial feinen Tannine sind eingebunden in köstlich süßes Extrakt, bei aller Konzentration wirkt er immer noch tänzerisch leicht, eine Aromatik zum Ausflippen schön, vereint irre Rasse mit nobler Opulenz, der Wein vibriert richtiggehend, obwohl einer der konzentriertesten Larcis-Ducasse ist es der weitaus eleganteste, den ich kenne. Grandioses, minutenlanges Finale.

19+/20 • 2017 bis 2060 • Art. 240372 • 75cl **Fr. 75.-** (inkl. MwSt.)

### Château Les Grandes Murailles

Wirkt im ersten Moment eher verhalten neben dem explosiven Côte de Baleau, aber der Duft ist von sagenhafter Raffinesse, geniale Frucht im Wechselspiel mit einer Mineralität, die ich in dieser Vollendung bei Grand Murailles noch nie beobachtet habe, was für ein sublimes Parfüm. Auch am Gaumen dominiert die Raffinesse, schon im Vorjahr war das der eleganteste unter den Weinen von Sophie Fourcade. Da sind aber auch Kraft und Fülle, der Wein vereint irre Rasse mit köstlicher Süsse, steigert sich jetzt immer mehr zu einem schlanken Kraftbündel. Die Tannine sind von höchster Qualität, schmiegen sich wie Samt an den Gaumen, die Aromen tanzen federleicht, ein Wein zum Ausflippen schön, das ist reine, konzentrierte Raffinesse, und da steckt enorm Potenzial drin. Der Wein braucht einige Jahre Flaschenreife, aber in 8-10 Jahren ist das der Himmel auf Erden.

19/20 • 2019 bis 2050 • Art. 240632 • 75cl **Fr. 58.-** (inkl. MwSt.)



Les Grandes Murailles



58.-



Château Beauséjour

## Château Beauséjour (Duffau-Lagarrosse)

Wow, was für ein edler, traumhaft schöner, überaus feiner, sensationell vielfältiger Duft, das ist eine eindruckliche Naturschönheit, etwas vom Allerfeinsten, was Bordeaux in diesem grossen Jahr hervorgebracht hat. Auch am Gaumen eine sagenhafte Delikatesse, das ist burgundische Feinheit in Verbindung mit Bordelaiser Fülle, das ist Präzision, aber auch Charme ohne Ende, was für ein sensationeller Traumwein, die Leichtigkeit mit der sich so ein Kraftbündel bewegen kann, ist kaum zu begreifen, das ist grandioser, absolut sinnlicher Bordeaux, ein Wunder der Natur.

20/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240547 • Preis auf Anfrage

## Château Beau-Séjour Bécot

Da zaubert mir schon der Duft eine wohlige Gänsehaut auf den Rücken, hey, ist das schön, überaus intensiv, aber auch fein, zart, filigran. Am Gaumen vereint er monumentale Kraft mit sublimer Feinheit, feine Rasse mit köstlicher Süsse, da ist eine beinahe männliche Tanninstruktur und doch wirkt der Wein total fein, superelegant und hat köstlichen Schmelz; der beste Bécot, den ich kenne.

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240546 • 75cl **Fr. 71.–** (inkl. MwSt.)

**INFO:** So funktioniert die Subskription Bordeaux 2010

1. Auswahl: Weine auswählen und Bestellkarte ausfüllen.
2. Bestellung: Bestellkarte einsenden.
3. Zahlung: Rechnung innerhalb von 30 Tagen bezahlen.

**4. Lieferung: Weine in 2 Jahren geliefert bekommen (Frühling/Sommer 2013), Sauternes im Herbst 2013.**

## Château Bellefont-Belcier

Das ist ein Duft, der wohl jeden Weinfreund fesseln muss, gigantisch intensiv, unendlich komplex, sehr offenherzig und mit enormer Strahlkraft, der ganz leichte Überreifeten verleiht eine zusätzliche Dimension, das ist ein Gigant ohne überladen zu wirken. Auch am Gaumen ein enormes Konzentrat, Frucht, Frucht und nochmals Frucht, opulent süss und dennoch fein, elegant, die herrliche Frische bildet ein ideales Gleichgewicht zur opulenten Süsse, da passiert etwas am Gaumen, der Wein geht meilenweit, sensationelle Länge – und er berührt, er ist etwas ganz Besonderes, ein Weinerlebnis der sinnlichen Art.

19/20 • 2017 bis 2040 • Art. 240548 • 75cl **Fr. 49.–** (inkl. MwSt.)

## Château Bellevue

Gigantisch dieser konzentrierte Duft, herrliche schwarze Frucht, springt regelrecht in die Nase, eine wahre Duftorgie und doch wirkt alles extrem fein, superelegant und spannend. Am Gaumen fasziniert das Spiel zwischen enormer Konzentration und genialer Feinheit, das Aromenspiel ist ein Traum, die sensationelle Frische in Verbindung mit der raffinierten Süsse, der fährt so richtig ein, da ist echt etwas los am Gaumen, da ist verschwenderische Vielfalt, gigantische Fülle – ein Wein, der mächtig beeindruckt. Im Nachhall hingegen ist er traumhaft fein, da klingen nur noch Raffinessen der himmlischen Art, die sensationelle Mineralität tritt immer mehr in den Vordergrund, das ist einer der ganz grossen Weine des Jahrgangs, zum Ausflippen schön.

19+/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240652 • 75cl **Fr. 75.–** (inkl. MwSt.)

## Château Canon-La-Gaffelière

Da strahlt ein Meisterwerk aus dem Glas. Der Duft ist total zart, fein, ein sinnliches Parfüm, komplex, tiefgründig, mit enormer Strahlkraft. Die Extraktsüsse ist ein Traum, dann geniale Rasse als Gegengewicht, der Wein kommt wunderbar leichtfüssig daher, ist aber enorm konzentriert, da ist Spiel drin, phänomenale Eleganz, unbändige Kraft gepaart mit spielerischer Raffinesse, die im traumhaften Nachhall dann endgültig die Regie übernimmt. Ich kann mich nicht erinnern, jemals einen eleganteren CLG gekostet zu haben.

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240555 • 75cl **Fr. 86.–** (inkl. MwSt.)





Benoit Trocard,  
Château Clos Dubreuil

## Château La Chapelle d'Ausone

Tiefgründige, enorm intensive, sagenhaft vielschichtige Nase. Intensiver, reicher Gaumen, herrlich frisch und betörend süß. Massen von sehr feinen Gerbstoffen bilden ein robustes Rückgrat, ein monumentales Kraftbündel, aber voller Finesse. Das ist ganz klar ein Bruder von Ausone, er gleicht ihm gar wie ein Zwilling. Und es sind auch qualitativ keine Welten. Würde nicht der monumentale Ausone als Massstab gelten, würde der möglicherweise die Maximalnote bekommen.

19/20 • 2017 bis 2040 • Art. 240565 • Preis auf Anfrage

## Château Clos Dubreuil

Benoit Trocard: «Ich habe dieses Jahr 13 Barriques mit Barrique-Vinifikation gemacht. Ich möchte nie die ganze Ernte so vinifizieren, die Komplexität von verschiedenen vinifizierten Weinen ist mir wichtig.» Der Duft zeigt gigantische Konzentration, unglaubliche Tiefe, fast portweinartige Süsse, aber auch köstliche Frische, schwarze Kirschen vom Feinsten und überschwängliches Cassis, zudem feine Mineralität und noble Würze, das ergibt einen Duft von anmutiger Schönheit. Auch am Gaumen hat der Wein alles, was man sich nur so wünschen kann, er vereint edle Raffinesse mit gigantischer Kraft, traumhafte Süsse mit irrer Rasse, tänzerische Leichtigkeit mit edler Fülle, ein absoluter Gigant auf dem gleichen Niveau wie der überragende 2009er.

20/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240306 • 75cl **Fr. 99.–** (inkl. MwSt.)

## Château Clos Fourtet

Der Duft ist sehr zart und fein, er lebt in erster Linie von der Eleganz, zeigt aber auch Tiefe, Fülle und Noblesse, eine Schönheit. Am Gaumen eine sensationelle Delikatesse, genau so habe ich die besten Jahrgänge dieses Weines in Erinnerung, die absolute Raffinesse, das hat er nicht immer in dieser Vollendung erreicht, aber jetzt ist es definitiv der Clos Fourtet, wie man ihn sich schöner nicht erträumen kann, reich, intensiv, aber vor allem raffiniert und brillant präzise.

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240567 • 75cl **Fr. 108.–** (inkl. MwSt.)

## Château Clos St. Martin

Der kommt so wunderbar aus der Tiefe, zeigt zuerst traumhafte schwarze Frucht, Cassis, Brombeer, Kirschen, dann edle Noten von Tabak, Leder und schwarzen Trüffeln dazu noch feine Kräuter- und Würznuancen der raffinierten Art, der strahlt eine berausende Sinnlichkeit aus. Ein schlankes Kraftpaket am Gaumen, frische konzentrierte Frucht und Massen von köstlich süßem Extrakt werden getragen von einem Tanningerüst aus Samt und Seide. Der Wein steht da wie eine Eins, die enorme Konzentration geht niemals zu Lasten der Sinnlichkeit, das ist eine strahlende Weinschönheit, unendlich raffiniert, der Wein berührt, das ist Bordeaux in Vollendung. Eindrücklich ist sein minutenlanges Rückaroma, da wird er immer feiner und geht immer mehr in die Länge, ich schenke mir immer wieder nach und koste dieses herrliche Weinerlebnis richtig aus, selten habe ich mich mit einem Fassmuster so köstlich amüsiert. Der Wein ist schlicht perfekt, vereint sagenhafte Raffinesse mit enormer Kraft, raffinierter Süsse mit herrlicher Frische, seidene Feinheit mit kraftvoller Struktur, was für eine geniale Balance, sensationelle Länge.

19+/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240568 • 75cl **Fr. 85.–** (inkl. MwSt.)

## Château Cheval Blanc

Der duftet extrem fein, zart, filigran, schwarze Frucht, feine Cabernet-Würze, wirkt fast ein wenig unscheinbar, man hat ja hier sehr hohe Erwartungen. Selbstverständlich ist der Cabernet Franc nicht die Traubensorte, die einen Jungwein zum Weltmeister macht. Klar, dass da mehr drin steckt als es im Moment den Anschein macht, aber ich habe doch eine grosse Anzahl Weine verkostet, die mich mehr berührt haben. Am Gaumen sind herrlich feine Tannine, aber nicht so eindrucklich wie bei Ausone oder gar Tertre Rôteboeuf, ein herrlicher Wein, aber die ganz grossen Emotionen löst er «noch» nicht aus, geht in Richtung des 98ers, der mich auch noch nie so ganz 100% überzeugen konnte wie beispielsweise der Figeac des gleichen Jahrgangs.

19+/20 • 2018 bis 2060 • Art. 240559  
Preis auf Anfrage



Château Cheval Blanc

Der neue und futuristische Keller von Cheval Blanc – aus den Weinbergen von Jean Faure gesehen.



## Château Dassault

Feine schwarze Frucht, Cassis, Brombeer, duftet wunderbar süß, fast etwas ins Überreife tendierend, aber auf sehr angenehme Art, feine Kräuter, dezente Mineralik, wunderschöner, traumhaft vielfältiger Duft. Samtene Tannine, süsser, fast etwas opulenter, aber auch genial frischer und rassiger Gaumen. Wer auf den sagenhaften Nachhall achtet, merkt, dass man diesen Wein schnell einmal unterschätzt, der ist ja sagenhaft raffiniert, da steckt noch gewaltig Potenzial dahinter, es wird superspannend, diesen Wein in seiner Reifeentwicklung zu verfolgen.

18/20 • 2017 bis 2040 • Art. 240570 • 75cl **Fr. 32.–** (inkl. MwSt.)

## Château Figeac

Betörend schöner Duft, das ist Figeac wie er lebt und lebt, was für ein sublimes, überaus komplexes Duftbild. Ich habe überhaupt noch nicht an irgend einen Vergleich gedacht, habe aber sofort den 98er im Kopf, meinen allerliebsten Figeac-Jahrgang. Dieser Duft des 2010er hat ihn einfach so aus meinem Unterbewusstsein hervorgeholt. Am Gaumen überrascht er durch eine für Figeac ungewohnte Konzentration, ich bin im ersten Moment fast etwas erschrocken, wurde aber durch Rasse und Feinheit, die sich gleich nach den Antrunk breit machen, sofort wieder versöhnt. Meine Angst, er sei zu massiv, ist völlig unbegründet, das zeigt der minutenlange, immer mehr ins Filigrane mündende Nachhall. Bei der UDC zum dritten Mal probiert, da wirkt er fast noch eine Spur perfekter, eine strahlende Weinschönheit der sinnlichen Art, Stilistik und Konzentration gleichen am ehesten dem 1961er.

20/20 • 2017 bis 2060 • Art. 240578 • Preis auf Anfrage



Sophie Fourcade

## Château Côte de Baleau

### Château Côte de Baleau

Ich komme direkt vom Flughafen auf Côte de Baleau. Das ist der erste 2010er, den ich degustiere, abgesehen von noch in Gärung befindlichen Mosten kurz nach der Ernte. Der Duft, der mir da entgegen strahlt, übertrifft alle extrem hohen Erwartungen, die ich in diesen Wein und diesen Jahrgang hatte. Was für ein explosiver Gaumenauftritt, da ist geballte Kraft und eine Aromatik von himmlischer Schönheit und enormer Intensität. Massen von extrem feinen Gerbstoffen sind eingebunden in köstlich süßes Extrakt, der Wein hat Charme ohne Ende, ich bin hin und weg, der ist fein, fein und nochmals fein, aber der Gaumen ist beinahe überladen mit himmlischen Aromen, eine Sensation. Ich werde diesen Wein in den nächsten 2 Wochen sicher noch diverse Male degustieren, er wird wohl zur Messlatte für Bordeaux 2010. Ich probiere ihn zum zweiten Mal bei Ballande, wo ca. 300 Muster – darunter einige gigantische 20-Punkte-Weine – probiert werden können. Er ist auch da unzweifelhaft einer der grossen Stars, was für eine köstliche Delikatesse. Ich habe ihn später noch dreimal verkostet, nicht weil ich noch irgendwelche Zweifel gehabt hätte, sondern ganz einfach, weil es das pure Vergnügen ist. Von den diversen herrlichen Côte de Baleau der letzten Jahre klar der beste. Sophie Fourcade: «Wir haben sehr viel gearbeitet in diesem Rebberg, jetzt beginnt sich das auszuzahlen.»

19/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240366 • 75cl **Fr. 25.–** (inkl. MwSt.)





## Château Clos Saint-Julien

Catherine Papon  
Nouvel

Die gesammte  
Ernte von Clos  
Saint-Julien auf  
einen Blick



### Château Clos Saint-Julien

Der Duft ist betörend tiefgründig, konzentriert, reich, aber in erster Linie elegant und mit enormer Ausstrahlung, ein edles, unglaublich charmantes Parfüm, da läuft es mir heiss und kalt über den Rücken. Konzentrierter, saftiger, sensationell aromatischer Gaumen, gradlinig und von eindrücklicher Präzision. Die Tannine sind von allerbesten Qualität, die sind so fein, dass man sie kaum spürt, dennoch zeigt der Wein Struktur, die Aromatik ist von sagenhafter Feinheit, ich liebe diesen Wein über alles, der hat einen Charme, dem man nicht widerstehen kann. 2010 ist wohl sogar noch etwas raffinierter als die sensationellen Vorjahrgänge 2008 und 2009 und wird wohl eines Tages die 20-Punkte-Perfektion erreichen.

19+/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240387 • 75cl **Fr. 55.-** (inkl. MwSt.)

## Château Fonroque

Das ist eines von vier biodynamisch zertifizierten Weingütern im Bordelais (die andern drei sind Pontet-Canet, Vieux-Pourret und Clos Puy Arnaud). Dass wir alle vier in unserem Angebot haben, ist nicht wegen der Biodynamie, denn das alleine ist noch keine Garantie für grosse Weine. Aber offensichtlich ist es doch so, dass Winzer, die diesen grossen Aufwand auf sich nehmen, auch grosse Weine erzeugen. Der trockene Jahrgang 2010 war natürlich für Bio-Winzer auch problemlos.

Tiefschwarze, konzentrierte Frucht springt förmlich aus dem Glas, feines Brombeer, Cassis, Heidelbeer, intensiv, aber nicht aufdringlich und begleitet von raffinierter Mineralität. Feiner, tänzerisch verspielter Gaumen, konzentriert und reich, aber vor allem sagenhaft elegant, eine köstliche Delikatesse von burgundischer Feinheit, herrlich saftig und beschwingt leichtfüssig, ein strahlendes Stück Natur, grandioser Wein, zum 2. Mal auf dem Château probiert, das ist echt genial, ich flippe aus.

18+/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240624 • 75cl **Fr. 28.-** (inkl. MwSt.)

## Château Gaillard

Feiner, schwarz- und rotbeeriger Duft mit wunderbaren Kräutern, einem Hauch Eukalyptus und Leder-Tabak-Noten. Das ist ein Traum, der strahlt wie ein Maikäfer, sehr vielschichtig und ausdrucksvoll. Am Gaumen ein köstlich süßes Fruchtbündel, pure schwarze Frucht, das ist raffinierte Sinnlichkeit, wirkt klar, präzise, der ist so wunderbar schmackhaft, einfach unendlich gut. Das ist so ein traumhaft liebenswertes Stück Natur, das bei aller Schönheit niemals protzig wirkt. Es ist nicht ein Wein, den man nur mit Krawatte trinken kann, aber es ist so ein Wein, von dem man niemals satt wird, den man jeden Tag trinken möchte, weil er niemals langweilig wird. Und – das wird sich zwar nie beweisen lassen – ich habe das Gefühl, dass Bioweine wie dieser 2010er eine ganz besondere Ausstrahlung besitzen.

18/20 • 2016 bis 2035  
Art. 240378  
75cl **Fr. 19.-** (inkl. MwSt.)



Catherine Papon-Nouvel mit Max Gerstl





## Château Grand-Mayne

Intensive, opulente, ganz leicht ins Überreife tendierende Nase, wirkt sehr edel, klar und ausdrucksvoll und mit viel Tiefgang. Süsser, reicher, opulenter Gaumen, getragen von wunderbar feinen Tanninen, wirkt zu Beginn opulent süss, besitzt aber auch eine feine Rasse, die kommt im lang anhaltenden, immer intensiver werdenden Nachhall besonders schön zum Tragen. Der hat alles, was er braucht, es ist nur noch nicht ganz alles vollständig harmonisch, aber das kommt bestimmt, der Wein braucht etwas Zeit, wird möglicherweise in der momentanen Verfassung etwas unterschätzt.

18/20 • 2019 bis 2050 • Art. 240382 • 75cl **Fr. 39.–** (inkl. MwSt.)

## Château L'Arrosée

Köstlich süsser aber auch herrliche Frische ausstrahlender Duft, schwarze Kirschen, Cassis, Tabak, feine Edelhölzer, duftet sehr edel und komplex. Ein Charmeur am Gaumen, trotz enormer Konzentration ist immer die Feinheit im Vordergrund, herrliche Aromatik, wirkt bei aller Kraft und Fülle immer noch tänzerisch leicht, zeigt Raffinessen ohne Ende, und da ist Spannung drin, der Wein singt, ein grosser St. Emilion-Klassiker mit enormem Potenzial.

19/20 • 2016 bis 2050 • Art. 240371 • 75cl **Fr. 42.–** (inkl. MwSt.)

## Château La Fleur

Duftet wie gewohnt enorm konzentriert, wirkt dennoch sagenhaft fein, stellt die Eleganz immer in den Vordergrund, die schwarze Frucht ist ein Traum, extrem intensiv und mit enormer Strahlkraft, aber niemals aufdringlich, sondern immer so, dass auch die raffinierte Mineralität nicht verborgen bleibt, alles wirkt tiefgründig und edel, auch der Hauch kalifornische Hitze, mit den dafür typischen Eukalyptus-Noten. Am Gaumen ist er eher delikater als der monumentale 2009er, hey, ist der fein, die Tannine sind von erster Güte, die wunderbare Saftigkeit verleiht einen angenehm cremigen Fluss, in Verbindung mit rassischer Frische ergibt sich ein perfekt harmonisches Aromenbild von anmutiger Schönheit. Der erreicht in jeder Hinsicht das hohe Niveau der beiden Vorjahrgänge, die Tannine sind sogar noch eine Spur feiner, ein traumhafter La Fleur, für meinen persönlichen Geschmack sogar der Allerbeste. Romain Despons: «Wir haben uns dieses Jahr ganz besonders bemüht, die Finessen herauszuarbeiten.»

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240621 • 75cl **Fr. 36.–** (inkl. MwSt.)



## Château La Mondotte

Gigantisch tiefgründiger, die Sinne betörender Duft, die Komplexität ist enorm, das ist berausende Fülle, wirkt dabei total fein und hochelegant, da kündigt sich ein traumhaft edler Wein von atemberaubender Schönheit an. Schon im Antrunk ist klar, dass er den Spagat zwischen enormer Konzentration und spielerischer Leichtigkeit problemlos schafft, da sind hochkonzentrierte Aromen ohne Ende, aber gleichzeitig auch Raffinessen ohne Ende, das ist sinnlicher, tiefgründiger, leichtfüssiger und überaus spannender Bordeaux, ein Meisterwerk der Natur.

20/20 • 2020 bis 2060 • Art. 240602 • Preis auf Anfrage

## Château La Fleur d'Arthus

Das Weingut ist 10,5 Hektar gross, produziert dieses Jahr ca. 25'000 Flaschen mit einem für Fleur d'Arthus aussergewöhnlich hohen Anteil von 25% Cabernet Franc, dazu 75% Merlot. Nicht alle, die das Hobby zum Beruf machen und sich ein Weingut kaufen wie die Besitzerfamilie Salvert, bringen dermassen grandiose Weine hervor. Dazu braucht es zusätzlich zur Freude eine gesunde Portion Leidenschaft und unbändigen Willen zur Perfektion. Der ist hier spürbar, jedes Detail wird mit Hingabe gepflegt und alles wird dem Ziel untergeordnet, grosse Weine zu erzeugen.

Wunderbare, herrlich schwarzbeerige Nase, duftet extrem fein, sehr edel, gradlinig, mit feinen floralen Noten, raffinierter Würze und ganz dezente Kräutervariationen, eindruckliche Komplexität, was für ein sinnliches Parfüm. Der Wein hat Charme, schmilzt wie Butter auf der Zunge, das ist Trinkvergnügen pur, ein raffinierter Gaumenschmeichler, köstlich süss und mit guter Frische ausbalanciert, ein grosser Klassiker von eindrucklicher Präzision und eine köstliche Delikatesse, was für ein genialer Wein.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240323  
75cl **Fr. 26.–** (inkl. MwSt.)



Myriam Salvert mit Max Gerstl



Myriam Salvert



## Château Jean Faure

Ich probiere ihn ein erstes Mal bei Dourthe. Man braucht nur einmal kurz die Nase an dieses Glas zu halten und schon ist alles klar, was für ein präziser, tiefgründiger, nobler und gleichzeitig offener, ausdrucksvoller Duft, das ist ganz grosser, eindrücklicher Bordeaux, der aber vor allem durch Charme und Lieblichkeit auffällt. Der Gaumen bestätigt noch mehr als die Nase verspricht, was für eine gigantische Süsse, dazu diese sensationelle Frische als Gegengewicht, beinahe burgundisch feine Gerbstoffe, man spürt sie praktisch nicht, dennoch hat der Wein Struktur, ein gigantisches Kraftpaket, aber fein, fein und nochmals fein, das ist sinnlicher St. Emilion. Auf dem Weingut bestätigt er sich eindrücklich, ich bin fast noch mehr beeindruckt, vor allem seine Tiefgründigkeit macht ihn zu einem Gänsehautwein, ich liebe ihn über alles, der löst bei mir sagenhafte Emotionen aus. Das ist so ein Wein, der so edel wirkt, dass er ehrfürchtiges Staunen auslöst, der aber dadurch nichts von seinem Charme verliert und immer noch kumpelhaft fröhlich daherkommt.

Olivier Decelle



Meine Vermutung, dass dieser Wein bald einmal zu den überragenden der Region und somit von ganz Bordeaux gehören wird, hat sich bereits mit diesem Jahrgang definitiv bestätigt. Er ist klar nochmals besser als der sensationelle 2009er.

Blenden wir nochmals zurück: Jean Faure war lange Jahre das Weingut, das regelmässig den Titel schlechtesten St. Emilion des Jahres für sich beanspruchte. Ich hatte auch

noch das «Vergnügen», dass mich der ehemalige Besitzer einige Male in Bad Ragaz besuchte, um mir zu erklären, dass sein Weingut der Nachbar von Cheval-Blanc sei und die Weine eigentlich genauso gut, aber viel billiger. Mein Versuch, ihm schonend beizubringen, dass mir sein Wein nicht schmeckt, schlug regelmässig fehl und er kam immer wieder mit Musterflaschen vorbei. Wir haben uns bei der grossen Verkostung des neuen Jahrgangs in St. Emilion auch regelmässig über den miserablen Wein amüsiert, bis plötzlich der 2005er gar nicht mehr so schlecht war. Wir dachten damals allerdings, dass es in diesem überragenden Jahr selbst Jean-Faure nicht geschafft hatte, einen schlechten Wein zu produzieren. Hellhörig wurden wir erst, als der 2006er richtig gut war. Da fanden wir dann auch schnell heraus, dass es einen Besitzerwechsel gegeben hat. Dass der neue Besitzer Olivier Decelle heisst, ist ein Segen für alle Weinfreunde. Er hat das Weingut mit etwas List, einigem Glück und natürlich auch mit dem nötigen Kleingeld gekauft. Sehr beliebt gemacht hat er sich damit in der Region natürlich nicht, denn die reichen Château-Besitzer in der Umgebung waren schon lange in der Startlöchern, um dieses Weingut zu ergattern. Als die kamen, hatte Olivier den Vertrag aber schon unterschrieben, was für ein Glücksfall! Man kann sich leicht vorstellen, wenn beispielsweise ein Christian Moueix, ein Gérard Perse oder ein Hubert de Bouard dieses Weingut gekauft hätten, würden die Weine heute schon den x-fachen Preis kosten. Olivier Decelle ist Winzer aus Leidenschaft, selbstverständlich will und muss auch er mit seinen Weinen Geld verdienen, aber es ist nicht seine Idee, daraus ein Spekulationsobjekt zu machen. Und dass er in Sachen Qualität das maximal Mögliche herausholt, hat er schon eindrücklich bewiesen. Seit 2005 hat sich die Qualität von Jahr zu Jahr deutlich gesteigert und dies völlig unabhängig von der Jahrgangskonstellation. So ist beispielsweise 2007 deutlich besser als der grosse Jahrgang 2006. Ein (vorläufiger?) Höhepunkt ist der 2010er, der sogar den sensationellen 2009er deutlich übertrifft und damit schon sehr nahe an der Perfektion ist. Ich finde bei der Verkostung der Fassprobe offen gestanden keinen qualitativen Unterschied zu den Top-Weinen von St. Emilion, mir fehlt aber die Erfahrung wie ein ganz grosser Jean Faure schmeckt, wenn er reif ist, deshalb bin ich nicht in der Lage, die Idealnote zu vergeben, auch wenn ich vermute, dass er diese eines Tages erreichen wird.

19+/20 • 2016 bis 2050 • Art. 204308 • 75cl **Fr. 42.–** (inkl. MwSt.)





François Mitjavile,  
Château Tertre-  
Rôteboeuf

## Château Tertre-Rôteboeuf

Der Duft ist ein absoluter Traum, das ist gewaltige Tiefe, das ist eine himmlische Aromatik, das ist eine sagenhafte Opulenz, absolut beeindruckend, das ist die monumentale Opulenz eines Weines aus einer heissen Region in Verbindung mit burgundischer Eleganz, das ist einmalig, ein Markenzeichen der Weine von François Mitjavile, und es ist in diesem Jahr ganz besonders eindrücklich, schon dieser Duft ist ein Meisterwerk der Natur. Die Tannine sind von sagenhafter Feinheit, vielleicht die allerfeinsten von ganz Bordeaux, die Süsse ist enorm, aber ebenso die Frische, die kommt nur langsam zum Vorschein, ist atemberaubend fein, man muss ganz genau beobachten, was passiert, wie die feine Rasse immer mehr Anteile des Aromenspiels für sich beansprucht, um im Nachhall beinahe dominant zu werden, es gibt Momente, wo man sogar das Gefühl hat, einen Wein nördlicher Provenienz am Gaumen zu haben. Dieser Wein ist ein absolutes Phänomen, er besteht eigentlich nur aus Aromen, die Konsistenz des Weines ist so fein, dass man sie kaum spürt und doch ist da diese cremige Saftigkeit und es fehlt auch nicht an Struktur, obwohl diese fast feiner ist als jene eines grossen Burgunders. Das ist der 16. Jahrgang Tertre Rôteboeuf, den ich hier im Keller ab Fass probiere, fasziniert bin ich hier immer, aber dieser 2010er setzt nochmals einen drauf, so «aus dem Häuschen» war ich wohl selbst hier noch nie. Dieser Wein wie auch «sein Bruder» Roc de Cambes haben eine Perfektion erreicht, die sich mit Worten nicht mehr beschreiben lässt. Ob es tatsächlich der Einfluss seiner Tochter ist, die seit zwei Jahren zu 100% im Weingut arbeitet? Perfektionist François Mitjavile verrät, dass seine Tochter ständig kleine Details findet, die verbessert werden können.

Wer Weine mit hohem Alkoholgehalt meiden möchte, sollte diesen nicht kaufen, denn er hat beinahe 16% vol. Wer deshalb aber den wohl preisgünstigsten unter den grossen legendären Weinen des Jahrgangs verpasst hat, darf sich nicht bei mir beschweren, denn nach meiner Überzeugung ist das überhaupt nicht nachteilig.

20/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240368 • 75cl **Fr. 175.–** (inkl. MwSt.)

## Château Lafon la Tuilerie

Die Rebstöcke dieses 2,4 Hektar kleinen Weingutes stehen an allerbesten Lage auf hervorragenden Kalkböden. Die Weine, die hier entstehen, sind schon beinahe Kult und waren meistens schon ausverkauft, bevor unser Angebot erschien. Dieses Jahr haben wir einige Kisten mehr bekommen und so erscheint der Wein endlich auch einmal in unserer Broschüre. Der 2010er ist

nochmals um Nuancen besser als die grandiosen Vorjahrgänger und gehört ohne Zweifel zu den allerbesten Weinen dieses grossen Jahrgangs von St. Emilion.

Das ist schwarze Frucht mit einem Hauch Blutorange, wie man sie sich schöner nicht vorstellen kann, strahlt eine traumhafte Frische aus, ganz feine Würze, filigrane Kräuternuancen, der Duft ist schlicht himmlisch. Am Gaumen ein wahres Spektakel, da ist einiges los, was für eine sensationelle Saftigkeit, der Wein hat Tannin ohne Ende, aber so feine, dass man sie kaum spürt. Schon diese Fassprobe bewirkt bei mir eine wohlige Gänsehaut, das ist zum Ausflippen schön, was für ein sensationeller Traumwein, diese Frische, diese Süsse, diese beschwingte fröhliche Art, ein Wein-erlebnis der Superlative.

19/20 • 2016 bis 2040 • Art. 240301 • 75cl **Fr. 45.–** (inkl. MwSt.)

## Château Petit-Gravet-Ainé

Der Duft ist einmalig, da ist gewaltig Tiefgang drin, köstliche Kräutertöne, feine Würze, raffinierte Mineralität, ein berauschend schönes Parfüm. Im Antrunk wirkt er wie immer zu diesem Zeitpunkt noch etwas verhalten, zeigt aber eindrücklich Kraft, kommt wunderschön schlank daher, herrlich saftig, köstlich süss und mit strahlender Frische. Das ist einer der faszinierendsten Charakterweine von ganz Bordeaux, da ist Spannung drin, der Wein singt, der hat Charme und Charakter. Er gehört zu den schönsten Trouvaillen des Jahrgangs, zu denen, die man einfach haben muss, weil sie so einmalig sind. Im Nachhall kommt ein richtiges Aromenfurioso, das ist ein Traum; ein Wein, der berührt, der lebt, da ist einiges los am Gaumen, der wird ganz sicher nie langweilig.

18/20 • 2018 bis 2040 • Art. 240629 • 75cl **Fr. 34.–** (inkl. MwSt.)





## Château Pavie-Macquin

Ich muss nur an diesem Glas riechen, um unzweifelhaft zu wissen, dass das wieder einmal ein richtig grandioser Pavie-Macquin ist, das ist so richtig delikates, was mir da in die Nase strahlt, was für ein sinnliches Parfüm, gewaltige Kraft ausstrahlend. Am Gaumen ein monumentales Kraftpaket, der hat gewaltig Power, bleibt dabei aber wunderschön schlank, dazu gradlinig und präzise, ein sinnlicher Erlebniswein, hat etwas geradezu Spektakuläres an sich, aber auch etwas Zartes, Delikates.

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240671 • 75cl **Fr. 116.–** (inkl. MwSt.)

## Château Troplong-Mondot

Im Duft ist einiges an Frische, aber auch portweinartige Süsse und wie immer gigantische Konzentration. Das ist vielleicht der konzentrierteste Wein von ganz Bordeaux, aber er bewahrt auch eine gewisse Eleganz, für mich persönlich ist es eher zu viel des Guten. Aber die Harmonie stimmt, die Aromatik ist überwältigend, der Wein beeindruckt, es ist auf jeden Fall ein grosser Wein, auch wenn es nicht mein persönlicher Geschmack ist. Es ist wohl auch kein Tête-à-Tête-Wein, von dem man mit seiner Liebsten eine ganze Flasche trinkt, aber ein Wein, mit dem man eine grössere Weinrunde beeindrucken kann, und ein Glas davon ist immer ein Erlebnis.

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240585 • Preis auf Anfrage

## Château Valade

Konzentrierte, schwarze Frucht, Brombeer, Heidelbeer, Cassis, feine Edelhölzer, Kräuter, raffinierte Würze, alles zeigt sich enorm komplex und tiefgründig. Am Gaumen begeistert die edle Saftigkeit, der geniale cremige Schmelz, der Wein tanzt wie eine Ballerina über die Zunge, wunderschöne Süsse, tolle Frische, das ist eine feine Delikatesse, so beschwingt leichtfüssig, so herrlich erfrischend, sympathisch schlicht und doch eindrücklich aromatisch, fulminantes, lang anhaltendes Rückaroma. Das ist so ein Wein, dessen fröhliche Art ansteckend wirkt, ich glaube, da könnte man eine schlimme Wut im Bauch haben, ein Schluck von diesem Wein würde einen gleich wieder fröhlich stimmen.

18/20 • 2016 bis 2035 • Art. 240364 • 75cl **Fr. 29.–** (inkl. MwSt.)



Silvie Richert

## Château Vieux Pourret

Das Weingut umfasst 6 Hektaren mit 35- und 50-jährigen Reben (80% Merlot, 20% Cabernet Franc) und liegt direkt neben Côte de Baleau. Silvie Richert führt den Betrieb seit dem Tod ihres Vaters 2003 in biodynamischer Ausrichtung. Inzwischen ist er von Demeter zertifiziert und dies notabene als einziger in St. Emilion.

## Château Vieux Pourret

Der Wein duftet wunderbar fein und herrlich aromatisch, eine geniale Delikatesse ankündend und alles kommt wunderschön aus der Tiefe und strahlt eine geniale Reife aus. Dieser traumhaft schöne Duft geht bei mir direkt ins Herz. Wunderbar süsser, herrlich saftiger, aromatischer Gaumen, was für eine sensationelle Delikatesse, eine himmlische Erfrischung, geniale Länge, spannend ist diese unglaubliche Leichtigkeit, mit der dieser enorm konzentrierte Wein über die Zunge tanzt, dann diese sensationelle Saftigkeit, die macht den Wein so traumhaft süffig, der hat unglaublich Charme. Ich bin tief berührt, der Wein gehört zu den ganz grossen Weinen des Jahrgangs, bewahrt dabei aber so eine lebenswürdige Schlichtheit, das ist ein sinnliches Weinerlebnis, schon diese Fassprobe, man braucht nur Eins und Eins zusammenzuzählen, um sich vorstellen zu können, was da in 8 – 10 Jahren einmal abgeht.

19/20 • 2017 bis 2035 • Art. 240485 • 75cl **Fr. 28.–** (inkl. MwSt.)



### Château La Croix Bellevue

Der Duft zeigt herrlich Tiefgang, wirkt sehr edel, klar, präzise, rote und schwarze Frucht, schöne Komplexität, leicht buttrig, feine Würze, ein edles Parfüm. Sehr saftiger, rassiger Antrunk, der Wein hat einen köstlichen Schmelz, das ist eine traumhafte Delikatesse. Wow, ist das ein raffinierter Wein, enorm konzentriert und dennoch ganz fein, kommt so wunderbar leichtfüßig daher, eine edle Tänzerin.

Wer es sich leisten kann und will, einen solchen Wein als Alltagswein auszuwählen braucht dazu nebst der nicht sehr grossen Investition noch 4–5 Jahre Geduld, bis der Wein sein ganzes Potential zu entfalten beginnt. Dann hat man einen Wein, der sich über die nächsten 20 Jahre ständig weiterentwickelt, der sich immer wieder verändert, der sich vielleicht sogar einmal für kurze Zeit wieder etwas zurückzieht, um später nochmals mit ganz unerwarteten Qualitäten zu brillieren. Wer es akzeptiert, dass sein Alltagswein Persönlichkeit hat und nicht einfach immer nur rund, angenehm, aber letztlich doch belanglos ist, der hat mit so einem Wein sehr viel Spass für verhältnismässig wenig Geld.

18/20 • 2016 bis 2030 • Art. 240513 • 75cl **Fr. 17.–** (inkl. MwSt.)

### Château La Fleur de Boüard

Hubert de Boüard: «Die kalten Nächte haben die Säure bewahrt und uns einen Wein mit sehr viel Eleganz beschert.»

Der Duft geht in Richtung erotischer Pomerol, schwarz und rotbeerige Nuancen, feine Kräuter, Tabak, Trüffel, sehr komplex, sinnliches Parfüm. Am Gaumen zeigt er traumhaft feine Gerbstoffe, eingebunden in Massen von köstlich süßem Extrakt, herrliche Frische, hier ist die schwarze Frucht im Vordergrund, enorm vielschichtiger, minutenlanger Nachhall.

18/20 • 2016 bis 2030 • Art. 240353 • 75cl **Fr. 31.–** (inkl. MwSt.)

### Château Clinet

Extrem mineralischer, tiefgründiger Duft, schwarze Beeren vom Feinsten, Kirschen, Cassis, Heidelbeer, viel Persönlichkeit ausstrahlend. Im Antrunk wirkt er sehr süß, dann kommt aber gleich die herrliche Säure, macht ihn wunderbar schlank, die Proportionen stimmen, es ist noch nicht ganz alles eine Einheit, aber das wird sich mit dem Ausbau harmonisieren. Da sind gigantische Mengen Tannin, aber ganz feine, das ist eine grosse Weinpersönlichkeit, richtig sinnlicher Pomerol.

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240561 • 75cl **Fr. 129.–** (inkl. MwSt.)

### Château Beauregard

Da duftet schon der ganze Charme von Beauregard aus dem Glas, das sinnliche Pomerol-Parfüm, feine schwarz- und rotbeerige Frucht, geniale Würze, Trüffel, Tabak, gigantisch vielschichtig und von edler Noblesse. Beauregard ist bekanntlich schon lange einer meiner Lieblinge aus Pomerol, aber dieses Jahr setzt er nochmals gewaltig einen drauf, da kommt zu allen bekannten Qualitäten wie Feinheit, Eleganz, Pomerol-Erotik und Charme noch ein Schub Frische und zusätzliche Konzentration, die nicht zu Lasten der Finesse geht. Der Wein ist betörend schön, das ist eine geniale Köstlichkeit, grosser, sinnlicher, unglaublich tiefgründiger, begehrter Pomerol nahe an der Perfektion.

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240545 • 75cl **Fr. 41.–** (inkl. MwSt.)



Château Clinet

Vincent und  
Valerie Priou



## Château Clos de la Vieille Eglise

Früher gab es einmal ein Weingut mit dem Namen Clos l'Eglise-Clinet, heute sind daraus die Weingüter Eglise Clinet, Clos l'Eglise und Clos de la Vieille Eglise entstanden. Die beiden ersten sind heute berühmt und entsprechend teuer. Clos de la Vieille Eglise hingegen stand lange Zeit im Schatten der beiden, holt aber von Jahr zu Jahr mehr auf und ist heute qualitativ auf Augenhöhe mit den beiden. Er wurde zum ersten Mal von Jean-Louis Trocards Sohn Benoit vinifiziert, dem Besitzer und Weinmacher von Clos Dubreuil.

Der Duft ist ganz zart, fein, aber unglaublich raffiniert, kommt herrlich aus der Tiefe, perfekte Reife und rassige Frische ausstrahlend, das ist einfach pure Raffinesse, der Inbegriff von perfekt reifer, aber nicht überreifer Frucht, ein himmlisch schönes, raffiniertes, unendlich komplexes Parfüm. Ganz anders am Gaumen, da hat er einen geradezu explosiven Auftritt, schwarze Kirsche in konzentrierter Form, auch Cassis und Heidelbeer und ganz zart die typische rote Frucht von Pomerol, da ist geballte Kraft, dennoch steht die Eleganz im Vordergrund, weil die Rasse den Wein so herrlich schlank macht, da sind Tannine ohne Ende, aber ganz feine und sie verlieren sich beinahe im herrlich süssen Extrakt. Beeindruckend ist das sinnliche Aromenspiel, das ist pure Pomerol-Erotik, der Wein berührt mich bis in die Fingerspitzen, zum Ausflippen schön und sagenhaft präzise, edel und unwiderstehlich charmant. Und obendrein folgt noch ein minutenlanges, beinahe überbordendes Nachhall. Der Wein braucht einige Jahre Flaschenreife, da ist noch enorm Potenzial verborgen, in 10 Jahren ist das der Himmel auf Erden.

19/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240345 • 75cl **Fr. 59.–** (inkl. MwSt.)

## Château Gazin

Der Duft ist gewaltig tiefgründig und reich, fast opulent und dennoch in erster Linie elegant. Da ist konzentrierte schwarze Frucht, begleitet von raffinierten mineralischen Terroir-Noten, wie Tabak, Leder und schwarze Trüffel, das duftet so herrlich nach Pomerol. Im Antrunk wirkt er etwas süß, aber da ist auch jede Menge Rasse und eine raffinierte Frische. Das Ganze wird getragen von einer mächtigen und doch sehr feinen Tanninstruktur, die Balance ist perfekt und die Aromatik berauschend schön, grosser, hochkonzentrierter Gazin mit enormem Potenzial. Der 2010er ist nicht so zugänglich wie der 2009er letztes Jahr, aber auf lange Sicht genauso gross, mindestens.

19/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240342 • 75cl **Fr. 78.–** (inkl. MwSt.)

## Château L'Eglise-Clinet

Der Duft ist berauschend schön und eindrücklich tiefgründig, komplex, gewaltig konzentriert, reich, herrlich frisch und köstlich süß. Ein eindrücklicher Charakterwein, Pomerol der erotischen Art, Massen von sehr feinen, dennoch markanten Gerbstoffen, der Nachhall ist eine Sensation.

20/20 • 2019 bis 2050 • Art. 240672 • Preis auf Anfrage

## Château L'Evangile

Der Duft kommt wunderbar aus der Tiefe, da sind rabenschwarze Frucht, Leder, Tabak, Trüffel, Kräuter und Würze – alles, was den Duft von Pomerol so erotisch macht. Samtener, herrlich saftiger, genial frischer Gaumen, ein Filigrantänzer, sensationell aromatisch, die 14,7 % Alkohol spürt man überhaupt nicht, das ist schon ein gigantisch guter Wein, klar, präzise, unendlich konzentriert, aber auch unendlich fein.

20/20 • 2018 bis 2050 • Art. 240673 • Preis auf Anfrage

## Château La Conseillante

Der Duft ist eine Sensation, La Conseillante ist immer fein, aber so betörend und raffiniert habe ich ihn selten zuvor erlebt, so sagenhaft komplex, so irre tiefgründig, da kündigt sich ein La Conseillante von eindrücklicher Präzision an. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide ist bei diesem Wein eine Selbstverständlichkeit, auch Fülle, Harmonie und edle Aromatik sind nichts Aussergewöhnliches, aber der hat einfach von allem noch ein bisschen mehr, das ist irgendwie ein Über-La-Conseillante und doch ist er eher feiner und zarter als gewohnt, zudem rassischer, lebendiger, einfach sinnlich wie die ganz grossen Weinmonumente.

20/20 • 2017 bis 2050 • Art. 240593 • Preis auf Anfrage



Château La  
Conseillante



### Château Bouscaut Blanc

Intensive, genial frische Grapefruit-Nase, die aber bei aller Intensität die köstliche Mineralität nicht verdrängt, der Duft ist eindrücklich komplex und besitzt enorme Strahlkraft. Am Gaumen ist zuerst einmal eine geniale Rasse, die an einen grossen Riesling erinnert. Der Wein fließt cremig weich über den Gaumen und zeigt gewaltig Kraft, ein unglaublicher Wein, das ist weisser Bordeaux auf allerhöchstem Niveau, im Duft war eher die Frucht etwas vorherrschend, am Gaumen hingegen zeigt er sich als mineralisch tiefgründiger Charakterwein der Spitzenklasse. Nach einem Tag kommt die Mineralität immer noch schöner zum Vorschein und er tendiert jetzt beinahe ins Burgundische, grosser Wein.

19/20 • 2014 bis 2030 • Art. 240628 • 75cl **Fr. 34.–** (inkl. MwSt.)

### Domaine de Chevalier Blanc

Intensive, traumhaft frische Nase, konzentrierte Zitrusfrucht, feine florale Noten, unglaubliche Mineralität, die Komplexität ist unbeschreiblich - ein Duft, der so eindrücklich ist, dass man ihn nicht so schnell wieder vergisst. Rassiger, herrlich schlanker, saftiger Gaumen, der hat gewaltig Nerv, monströse Konzentration, enorme Fülle, ist schmackhaft und saftig, da ist etwas los am Gaumen. Dann ist es aber vor allem auch pure Raffinesse, der Wein ist unendlich fein, das ist ohne Zweifel einer der ganz grossen Weissweine dieser Welt.

20/20 • 2015 bis 2040 • Art. 240571 • 75cl **Fr. 92.–** (inkl. MwSt.)

**INFO:** So funktioniert die Subskription Bordeaux 2010

1. Auswahl: Weine auswählen und Bestellkarte ausfüllen.
2. Bestellung: Bestellkarte einsenden.
3. Zahlung: Rechnung innerhalb von 30 Tagen bezahlen.
- 4. Lieferung: Weine in 2 Jahren geliefert bekommen (Frühling / Sommer 2013), Sauternes im Herbst 2013.**

### Château Lespault-Martillac Blanc

85% Sauvignon blanc, 15% Sémillon.

Herrlich erfrischender Duft nach reifen Zitrusfrüchten, feine Mineralität und raffinierte florale Noten, wirkt sehr klassisch und überaus edel, zeigt deutlich die Handschrift von Olivier Bernard. Sanfter, cremig weicher, so wunderbar saftiger, schmackhafter Gaumen, da ist aber auch reichlich Rasse, Fülle und eine sinnliche Aromatik, köstliche Süsse, der Wein hat etwas ungemein Raffiniertes an sich, gefällt mir extrem gut, grosse Klasse.

18/20 • 2012 bis 2028 • Art. 240674 • 75cl **Fr. 29.–** (inkl. MwSt.)

### Smith-Haut-Lafitte Blanc

Traumhaft mineralischer Duft, strahlt Persönlichkeit aus, herrliche Frucht, feines Zitrus, unendlich komplex und mit genialer Strahlkraft. Am Gaumen ein Kraftpaket, genial süss, aber auch mit der nötigen Frische unterlegt und mit sagenhafter Rasse, die den Wein so herrlich schlank macht, vereint burgundische Feinheit mit rieslingartiger Rasse und enormer Fülle, das ist ein ganz grosser Smith.

19+/20 • 2014 bis 2030 • Art. 240587

75cl **Fr. 104.–** (inkl. MwSt.)

Château Smith-Haut-Lafitte





Es gab ja sehr viele gute und einige überragende Sauternes-Jahrgänge in letzter Zeit – wie etwa 1997, 2001, 2005, 2007 oder 2009. Ich vermute, dass auf lange Sicht 2010 der allerbeste davon sein wird. Wenn ich alte Sauternes-Legenden aus Jahren wie etwa 1906, 1921 oder 1937 verkosten durfte, habe ich mich oft gefragt, ob es solche Weine je wieder geben wird. Ich denke wenn überhaupt, dann vielleicht 2010.

### Château Guiraud

Bei der ersten Probe kam er mir vergleichsweise etwas breit vor, ich fand nicht ganz die Rasse der besten Sauternes des Jahrgangs. Bei einer weiteren Probe wurde aber klar, dass er doch zu den allerbesten gehört. Er ist nach meinem Empfinden auf dem gleichen Niveau wie Rieussec und Suduiraut, aber sehr viel preiswerter.

Opulenter Duft von reifen Tropenfrüchten, zartem Vanille mit einem Hauch Honig, springt aus dem Glas, dazu raffinierte florale Noten und feine Mineralität. Auch am Gaumen beginnt er wuchtig, ein gigantisches Konzentrat, im Hintergrund ist aber auch jede Menge feine Rasse, der wird seinen Weg machen, braucht etwas mehr Zeit, hat aber gewaltig Potenzial, ein Sauternes für die Ewigkeit.

19/20 • 2020 bis 2060 • Art. 240327 • 75cl **Fr. 47.–** (inkl. MwSt.)



### Château La Tour Blanche

Der Duft ist ein Traum, ganz feine Frucht und dies in allen Facetten vom reifen gelben Pfirsich über Aprikose bis zu reifen Tropenfrüchten wie Mango, Ananas und erfrischende Lychee, dazu zarte florale Noten, Lindenblüten, Ginster und herbe Holunderblüten sowie ein dezenter Honigton, feine, glasklare Botrytis und selbst raffinierte Mineralität ist im Hintergrund auszumachen. Alles wirkt irgendwie opulent und doch vor allem fein, niemals aufdringlich und besitzt enorme Strahlkraft, erinnert mit der sagenhaften Frische an eine Riesling TBA. Konzentrierter, reicher, opulenter Gaumen, aber auch hier spielt die geniale Frische eine Hauptrolle, die Säure ist ein Traum, ich habe selten bis nie so traumhafte Säuren bei einem Sauternes erlebt, was für eine geniale Saftigkeit, trotz enormer Rasse schmiegt sich der Wein cremig weich an den Gaumen, der singt, der tanzt, der streicht federleicht über den Gaumen, ist aber beladen mit köstlichen Aromen, das ist sinnlicher Sauternes. Auch am Gaumen kann der durchaus mit einem grossen Riesling rivalisieren, die Rasse ist sensationell. Ich bin schon lange ein grosser Fan von La Tour Blanche, weil er immer einer der feinsten ist, aber 2010 ist hier wohl der allerbeste Wein in der Geschichte des Weingutes entstanden. Ich habe die grossen Sauternes lange hin und zurück probiert, für mich ist La Tour Blanche dieses Jahr klar der beste Sauternes, selbst die sensationellen Nairac und Lafaurie kommen da nicht ganz heran – und auch Yquem nicht, da bin ich mir fast sicher, obwohl ich den 2 Tage später probiert habe.

20/20 • 2018 bis 2080 • Art. 240339 • 75cl **Fr. 62.–** (inkl. MwSt.)



Corrine Reulet





Chateau Nairac

## Château Lafaurie-Peyraguey

Ein herrliches Fruchtbouquet strömt aus dem Glas, reife gelbe Früchte und eine enorme Vielfalt an Tropenfrüchten. Der strahlt auch eine feine Mineralität aus, Feuerstein, raffinierte, pfeffrige Nuancen. Wirkt mollig süß im Antrunk, zeigt aber auch eine geniale Rasse, die ihn fast rieslingartig schlank macht und perfekt ausbalanciert, das ist einer der besten Lafauries, die ich kenne. Ich könnte mir sogar vorstellen, dass er in 20 oder 30 Jahren einmal in Richtung der ganz grossen Lafaurie-Legenden wie 1906, 1921 oder 1937 gehen könnte. Wenn es überhaupt wieder einmal solche Legenden gibt, dann müsste der Jungwein die Kraft und gleichzeitig die Fülle dieses 2010er haben. Nur die Zeit wird es zeigen, denn leider kenne ich niemanden, der den 1906er als Jungwein erlebt hat.

20/20 • 2020 bis 2080 • Art. 240328 • 75cl **Fr. 52.–** (inkl. MwSt.)

## Château Nairac

Der Duft ist von genialer Frische, Zitrusfrucht vom Feinsten, herrliche florale Variationen, ein zarter Hauch Honigmelone, herrliche Tropenfrucht, alles wirkt extrem fein und sehr edel, ein himmlisch schöner Duft. Am Gaumen kann er nicht ganz mit dem sensationellen La Tour Blanche mithalten, das ist aber vielleicht auch nur eine Momentaufnahme. Der Wein hat gewaltig Kraft, wirkt reich, opulent und sagenhaft vielschichtig, auch die rassige Säure dieses sensationellen Sauternes-Jahrgangs ist durchaus vorhanden, eigentlich sind alle Komponenten vorhanden, dass auch das eine 20-Punkte-Legende werden könnte, wenn man die letzten Jahre überdenkt, müsste er das eigentlich. Im Moment steht einfach der La Tour Blanche mit seiner eindrücklichen Präzision allen etwas vor der Sonne.

19+/20 • 2018 bis 2060 • Art. 240341 • 75cl **Fr. 55.–** (inkl. MwSt.)

## Château Climens

Wir haben den Wein nicht probiert, da man das nur auf dem Weingut selber kann und auch da nur Barrique für Barrique. Das Weingut macht nicht, wie das alle andern Sauternes Weingüter tun, eine provisorische Assamblage für die Primeur-Tastings. Aber das Weingut selber schreibt zu seinem 2010er: «Nous sommes estouploufés par la dimension de ce millésime d'une élégance et d'une profondeur extraordinaire.»

Art. 240560 • 75cl **Fr. 116.–** (inkl. MwSt.)

## Château d'Yquem

Feine, saubere, strahlend klare Botrytis, ein Hauch Honig, feine florale Noten, Lindenblüten, herrliche Tropenfrucht. Cremig weich, herrlich frisch, geniale Säure, die Aromatik ist traumhaft schön, gut balanciert, herrlich aromatischer Wein, geniale Länge und vielleicht doch etwas gar schlank für einen grossen Yquem?

19+/20 • 2020 bis 2080 • Art. 240577 • Preis auf Anfrage



Wir freuen uns sehr, Ihnen noch einige der fantastischen 2009er anbieten zu können. Die Auslieferung erfolgt im Frühling 2012.

### Château La Fleur, St-Emilion

Unendlich intensiver, reicher, fast etwas ins Opulente tendierender Duft, schwarze Kirschen in konzentriertester Form. Am Gaumen ist geballte Kraft, der Wein stützt sich auf ein monumentales Tanningerüst, dennoch sind da auch jede Menge Feinheiten verborgen. Die Konzentration ist enorm, aber jetzt finde ich auch das, was eigentlich viel wichtiger ist, die Raffinessen nämlich, jetzt zeigt er seinen Charme, jetzt erlebe ich dieses sinnliche, leichtfüßige Spiel, das auch bei hochkonzentrierten Weinen nicht zwingend fehlen muss, dieses gewisse Etwas eben, das natürliche Konzentration von technischer unterscheidet. Jetzt ist es klar, der ist zumindest so gut wie der sensationelle 2005er, sogar noch eine Spur konzentrierter, ohne deshalb weniger raffiniert zu sein.

19/20 • 2016 bis 2035 • Art. 239918  
75cl **Fr. 41.–** (inkl. MwSt.)



### Château Moulin Haut-Laroque, Fronsac

6% Malbec, 65% Merlot, 9% Cabernet Sauvignon, 20% Cabernet Franc. Diese traumhafte 2009er-Frucht prägt auch diesen Wein, aber eher dezent, lässt auch Platz für eine geniale Mineralität, die ihm gewaltig Tiefe verleiht und die diesen Duft so einzigartig macht. Am Gaumen ist das ein Gigant, was für eine köstliche Süsse, was für eine traumhafte Frische, auch da ist Tiefgang ohne Ende, alles ist von purer Raffinesse, dennoch strotzt der Wein vor Kraft und Fülle, eine kleine Sensation.

18/20 • 2015 bis 2030 • Art. 239719  
75cl **Fr. 27.–** (inkl. MwSt.)



### Château Léoville-Barton, St-Julien

Seidene Struktur am Gaumen, das ist der feinste Barton der letzten Jahre, hey, ist der raffiniert, das ist eine sagenhafte Delikatesse, aber sicher kein Schwergewicht, man spürt nichts anderes als Aromen am Gaumen, das ist schon fast rieslingartige Feinheit. Ich genieße dieses Erlebnis zu Hause nochmals in aller Ruhe und frage mich, ob ich ihm wegen seiner Feinheit fälschlicherweise die 20 Punkte verweigere, oder ob er tatsächlich eine Spur leichter ist als die allerbesten. Ich kann mich im Moment nicht festlegen, die Zukunft wird es zeigen.

19/20 • 2017 bis 2040 • Art. 239947  
75cl **Fr. 128.–** (inkl. MwSt.)



### Château Le Grand Verduc, Grande Réserve Bordeaux Supérieur

Sehr edler, komplexer, tiefgründiger Duft, konzentrierte schwarze Frucht, Teer, Tabak, schwarze Trüffel, wirkt sehr nobel und zeigt sich angenehm dezent in der Frucht, dafür sehr klar und präzise. Auch am Gaumen hat er diese edle, sinnliche Art, die Konzentration ist enorm, aber nichts wirkt aufdringlich, das ist grosser, klassischer Bordeaux mit viel Charme, vereint köstliche Süsse mit edler Frische, die Gerbstoffe sind von bester Qualität. Der Wein hat enormes Potenzial, braucht ein paar Jahre Flaschenreife, kann aber vielleicht sogar eines Tages den sensationellen 2005er noch überflügeln.

18+/20 • 2016 bis 2030 • Art. 239739  
75cl **Fr. 26.50** (inkl. MwSt.)



2009

# Raffinesse pur: Château Jean Faure.



## Château Jean Faure

Ausdrucksvoller Duft, das ist ganz grosser, eindrücklicher Bordeaux, der aber vor allem durch Charme und Liebenswürdigkeit auffällt. Der Gaumen bestätigt noch mehr als die Nase verspricht, was für eine gigantische Süsse, dazu diese sensationelle Frische als Gegengewicht, beinahe burgundisch feine Gerbstoffe, man spürt sie praktisch nicht, dennoch hat der Wein Struktur, ein gigantisches Kraftpaket, aber fein, fein und nochmals fein, das ist sinnlicher St. Emilion. Auf dem Weingut bestätigt er sich eindrücklich, ich bin fast noch mehr beeindruckt, vor allem seine Tiefgründigkeit macht ihn zu einem Gänsehautwein, ich liebe ihn über alles, der löst bei mir sagenhafte Emotionen aus. Das ist so ein Wein, der so edel wirkt, dass er ehrfürchtiges Staunen auslöst, der aber dadurch nichts von seinem Charme verliert und immer noch kumpelhaft fröhlich daherkommt.

19+/20 • 2016 bis 2050 • Art. 204308  
75cl Fr. 42.- (inkl. MwSt.)

### ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (AGB)

der Gerstl Weinsaktionen, einem Bereich der Badaracco SA

#### 1. Allgemeines

Diese AGB's regeln die Vertragsbestimmungen für unsere Verkäufe einschliesslich online Bestellungen mit Auslieferung/Abholung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Für Subskriptionen gehen die besonderen Bedingungen in Ziff. 14 vor. Für Gastronomie und Wiederverkauf gelten separate Bedingungen.

#### 2. Vertragsabschluss

Die Bestellung des Kunden gilt als Antrag zum Vertragsabschluss. Sie kann online, per Fax oder per Post erfolgen. Bei unsicherer Verfügbarkeit erhält der Kunde vorerst unsere provisorische Auftragsbestätigung. Der Vertrag kommt in jedem Falle erst mit unserer definitiven Auftragsbestätigung/Rechnung zustande. Durch Ihre Bestellung erklären Sie sich mit diesen AGB von Badaracco SA (Gerstl Weinsaktionen) einverstanden.

#### 3. Angebot und Preise

Das gesamte Angebot von Gerstl Weinsaktionen, einem Bereich der Badaracco SA, Spreitenbach, gilt solange Vorrat. Sortimentsänderungen bleiben vorbehalten. Die Preise verstehen sich in CHF pro Einheit, die gesetzliche Mehrwertsteuer von 8% und die vorgezogene Entsorgungsgeldgebühr auf Glas sind in unseren Preisen inbegriffen. Preisänderungen sind bis zu unserer Auftragsbestätigung jederzeit möglich und bedürfen keiner vorgängigen Ankündigung. Es gilt die jeweils aktuellste Preisliste, welche alle früheren Preise ersetzt.

#### 4. Verfügbarkeit

Vor allem von älteren Jahrgängen sind oft nur wenige Einzelflaschen vorrätig. Bestellungen werden nach dem Eingang berücksichtigt. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Reservationen machen können.

#### 5. Lieferung

Die Lieferung erfolgt nach Auftragsbestätigung an den Rechnungsempfänger oder an eine von ihm gewählte Lieferadresse. Unsere Lieferkosten (inkl. Transportversicherung CH + FL bis CHF 10'000.-) betragen pro Flasche: 1 Flasche: CHF 11.-, 2 Flaschen: CHF 6.50, 3 Flaschen: CHF 4.80, 4 bis 6 Flaschen: CHF 2.70, 7 bis 11 Flaschen: CHF 2.-, 12 bis 35 Flaschen: CHF 1.50.

1 Flasche (Einheit) = 1 x 75cl-Flasche

Andere Kisten- oder Flaschenformate werden entsprechend umgerechnet. Ab 36 Flaschen à 75cl oder Fr. 700.- Bestellwert liefern wir franko Dornizil. Die Lieferzeit beträgt in der Regel 5 Tage. (Expresslieferungen auf Anfrage.)

#### 6. Abholung

Das Abholen von bestellten Weinen ist täglich nach telefonischer Vereinbarung (bitte zwei Tage im Voraus) zu den folgenden Tagen/Zeiten möglich: Montag bis Freitag: 07.00 – 17.00 Uhr  
Abholadresse: Gerstl Weinsaktionen, Allmendstrasse 14, 5612 Villmergen  
Tel. 058 234 22 88  
Plan unter [www.gerstl.ch](http://www.gerstl.ch)

#### 7. Mahngebühr

Bleiben die Weine nach erfolgter Auftragsbestätigung mehr als 2 Monate liegen, wird ab dem 3. Monate eine Lagergebühr von monatlich CHF 1.00 pro 12er-Kiste erhoben. Andere Kisten- oder Flaschenformate werden entsprechend umgerechnet.

#### 8. Kosten- und Gefahrenübergang

Die Kosten und die Gefahr des Verlustes oder der Beschädigung für die bestellten Weine gehen bei Ablieferung an oder Abholung durch den Kunden auf den Kunden über.

#### 9. Zahlung

Innert 30 Tagen netto. Nach Ablauf der Zahlungsfrist sind wir – nach einmaliger Mahnung – berechtigt, nach unserer Wahl die Bestellung zu annullieren oder 1% Verzugszins pro Monat plus CHF 20.- Mahngebühr zu berechnen. Alle Weine bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Wir bitten um Verständnis, dass wir bei Neukunden Zahlung vor Lieferung/Abholung verlangen.

#### 10. Zapfen

Zum Glück ein Problem, dem man bei hochkarätigen Gewächsen nur sehr selten begegnet, da deren Produzenten die besten und teuersten Korken verwenden. Nach unserer Erfahrung ist etwa jeder fünfte vermeintliche Korkgeschmack auch wirklich einer. Wenn wir beanstandete Flaschen ersetzen würden, müssten wir das Risiko in unseren Margen einkalkulieren. Wir verzichten aber lieber auf einen Zapfen-Risiko-Zuschlag und bitten um Verständnis, dass wir Zapfen nicht als Mangel behandeln und keine geöffneten Flaschen zurücknehmen können.

#### 11. Füllniveau

Ältere Weine können naturgemäss etwas Schwund aufweisen. Wir haben bei vielen Proben festgestellt, dass ein etwas tieferes Füllniveau die Qualität des Weines sehr oft gar nicht negativ beeinflusst. Trotzdem bleibt ein gewisses Risiko. In solchen Fällen senden wir Ihnen ein Foto der Flasche per E-Mail zu und Sie können selbst entscheiden, ob Sie den Wein kaufen möchten oder nicht.

#### 12. Abfüllungen

B.B., E.B., F.B., D.B., CH bedeutet, dass es sich bei diesem Wein nicht um eine Château-Abfüllung sondern um eine belgische, englische, französische, holländische oder Schweizer Händler-Abfüllung handelt.

#### 13. Garantie und Umtauschrecht

Wir bitten Sie, die Lieferung nach Erhalt auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Unversehrtheit zu prüfen und uns allfällige Beanstandungen innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt zu melden. Rechtzeitig gerügte mangelhafte oder falsche Lieferungen nehmen wir diskussionslos zurück und gewähren Ersatz.

Wein ist vor allem Geschmackssache. Wir bemühen uns, nur qualitativ überragende Weine zu selektionieren. Dennoch kann es sein, dass Ihnen ein Wein nicht so richtig schmeckt. Dann nehmen wir ungeöffnete Flaschen dieses Weins jederzeit innerhalb der von uns empfohlenen Trinkreife zurück und tauschen sie gegen einen Wein, der Ihnen besser gefällt. Voraussetzung ist lediglich, dass der Wein immer einwandfrei gelagert wurde.

#### 14. Subskriptionen

Bei Subskriptionen kaufen wir nach Erhalt Ihrer Zahlung die von Ihnen bestellten Weine in unserem Namen aber auf Rechnung und Gefahr des Kunden. Erhalten wir Ihre Bezahlung nicht innerhalb von 30 Tagen nach unserer Auftragsbestätigung und Rechnungsstellung betrachten wir dies als Annullierung Ihrer Bestellung.

Die Preise für Subskriptionen verstehen sich pro 75cl-Flasche, inkl. Mehrwertsteuer, inkl. Zoll, Transport, Versicherung und Import bis unser Lager Villmergen. Die Preise beinhalten auch unsere Ansprüche als Kommissionär auf Auslagenersatz und Kommission. Die Nachbelastung einer allfälligen Erhöhung der Mehrwertsteuer bis zum Zeitpunkt der Auslieferung bleibt vorbehalten.

Der Kunde erwirbt direkt das Eigentum an der Ware mit deren Auslieferung durch das Château. Wir besorgen den Import der Weine für den Kunden und liefern diese nach unserer schriftlichen Avisierung an den Kunden aus (Lieferkosten gemäss Ziff. 5 dieser AGB) Es besteht auch die Möglichkeit zur Abholung der Weine gemäss Ziff. 6 dieser AGB.

#### Flaschengrössen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, auch in Subskription sämtliche Flaschen einzeln zu kaufen. Kistenanbruch pauschal CHF 4.- pro Position.

75cl = 12 Flaschen	75cl In OHK	Ausrechnung: 1 x Preis	*
37.5cl = 12 3/8	37.5cl In OHK	Ausrechnung: 0.5 x Preis + 2.00	
150cl = 6 Magnum	150cl In OHK	Ausrechnung: 2 x Preis + 5.00	
DM = 1 Doppelmagn.	300cl In OHK	Ausrechnung: 4 x Preis + 40.00	
IM = 1 Impérial	600cl In OHK	Ausrechnung: 8 x Preis + 80.00	

\* teilweise bieten die Weingüter nur 6er an

#### Zuteilung

Von einigen Weinen werden wir für Sie wohl zu wenig einkaufen können. Um diese so gerecht als möglich zu verteilen, sammeln wir die Bestellungen und machen eine entsprechende Zuteilung. Sollte ein Wein aus irgendeinem Grunde nicht lieferbar sein, werden wir uns bemühen, Ihre Bezahlung beim Lieferanten, in der Regel Château oder Négociant, für Sie zurück zu fordern. Nach Möglichkeit sind solche Rückerstattungsansprüche durch Bankgarantien abgesichert.

#### 15. Gesetzliche Bestimmungen

Alkoholische Getränke dürfen in der Schweiz gemäss den gesetzlichen Bestimmungen nicht an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden, Spirituosen nicht an Minderjährige unter 18 Jahren. Mit Ihrer Bestellung anerkennen Sie diese Bestimmungen und bestätigen, dass Sie zum Einkauf berechtigt sind.

#### 16. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Anwendbar ist schweizerisches Recht.  
Ausschliesslicher Gerichtsstand ist Zürich.

Badaracco SA  
30.05.2007

**Das Angebot Bordeaux 2009/2010 ist gültig bis am 31. August 2011 oder solange Vorrat. Auslieferung/Abholung der Weine im Frühling/Sommer 2012 für den Jahrgang 2009 und Frühling/Sommer 2013 für den Jahrgang 2010 nach unserer Avisierung. Sauternes jeweils im entsprechenden Herbst.**



# Sommerhit: Köstliche Erfrischung.



13.–

Dieser Wein  
ist bereits  
lieferbar!

## 2010 Château Lagrave-Paran Cuvée Claire

So ganz nebenbei haben wir da noch einen sagenhaften und unglaublich preiswerten Weisswein entdeckt. Zum Aperitif hat uns Pierre Lafon, der Besitzer von Lafon la Tuilerie, einen Weisswein kredenzt, der uns auf Anhieb begeisterte. Er produzierte nur so aus Spass an der Sache, einfach als Hobby, etwas Weisswein, aber mehr so für den Hausgebrauch, es gibt lediglich 200 Kisten davon. Wir freuen uns, dass wir gleich 50 davon unseren Kunden offerieren dürfen.

Da strahlt traumhaft reife Frucht aus dem Glas, Zitrusfrüchte wie man sie sich schöner nicht vorstellen könnte, intensiv, reich, aber nicht aufdringlich, zusammen mit etwas Linden- und Holunderblüten ergibt sich ein Duft, der das Herz erwärmt. Was für eine köstliche Erfrischung am Gaumen, ein wunderbares Fruchtbündel, aber nicht nur, der Wein zeigt auch Tiefe und Mineralität, wirkt fröhlich und beschwingt, aber auch edel und präzise, eine Perle von Wein.

17/20 • 2012 bis 2016 • Art. 240688 75cl • Fr. 13.– (statt 15.–)